

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme  
3 Mark 80 Pf.  
und bei besonderem Zubringen des Hauptstädtes  
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 36 Pf.,  
für die zweimonatliche Zeit halbfach oder deren  
Raum von der gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 297.

Halle, Donnerstag den 20. December. [Mit Beilagen.]

1877.

## Telegraphische Depeschen.

**Torquay**, d. 18. December. Bei der anderweiten Wahl eines Reichstagsabgeordneten für den ersten Merseburger Wahlkreis (Viehweiden-Torquay) erhielt Obertribunals-Präsident Clauswig in Berlin (deutsche Reichspartei) 2204, Justizrath Horwits in Berlin (nat.-lib.) 2553 Stimmen. Der erstere ist sonach wiedergewählt.

**Wien**, d. 18. December. Der Budgetauschuss der österreichischen Delegation besprach die auswärtige Politik Graf Andrássy hielt einen längeren Vortrag und verlas zahlreiche Actenstücke. Der Ausschuss sprach sich für strengste Discretion im Staatsinteresse aus, wählte jedoch zwei Delegirte, welche im Einvernehmen mit der Regierung einen für die Öffentlichkeit bestimmten Bericht redigiren werden.

**Verfaillés**, d. 18. December. Senat. Pouver-Lucier verliest den Bericht der Finanzcommission, welcher sich für die Bewilligung der vier direkten Steuern und zweier Zwölftel des Budgets erklärt. Lucien Brun nimmt im Namen der Rechten das Wort und bekreidet der Majorität principiell das Recht, das Budget zu verweigern und dadurch das Leben des Staates gewissermaßen zu suspendiren. Reaner erklärt, die Rechte werde gemäß dem Antrage der Commission stimmen, die Rechte nicht, ohne ihre Bedenken dabei zu betonen. Die vier direkten Steuern, sowie zwei Zwölftel des Budgets wurden schließlich einstimmig genehmigt.

**Verfaillés**, d. 18. December. Laissant von der Linken brachte in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer einen Antrag ein, betreffend die Herabsetzung der Militärpflicht von 5 auf 3 Jahre, sowie betreffend die Aufhebung des Intimités der Freiwilligen. — Der Ministerpräsident Dufaure legte einen Gesetzentwurf vor, durch welchen das Gesetz über Preisvergehen aufgehoben und für die seit dem 16. Mai d. J. begangenen Preisvergehen eine Amnestie erlassen wird. — Ein Senat und in der Deputirtenkammer wurde ein Dekret des Marschalls-Präsidenten verlesen, durch welches die Session der Kamern für geschlossen erklärt wird.

**Paris**, d. 18. December. Der Vicomte St. Wallier ist zum Vorkämpfer am Berliner Hofe ernannt und wird Mitte Januar dahin abgehen. — Die neuen Ernennungen für die Präfecturen werden voraussichtlich schon morgen officiell publicirt werden und dürften die Präfecten, welche in Folge des Kabinettswechsels vom 16. Mai abgesetzt waren, ihre früheren Stellungen größtentheils wieder erhalten. — Ein Circular des Ministers des Innern weist

die Präfecten an, den Journalen die volle Freiheit des Straßenverkaufs wieder zu gestatten.

**Rom**, d. 17. December. Ueber die Bildung des neuen Cabinetts ist noch Nichts entschieden. Depretis hatte gestern und heute Besprechungen mit Crispi und mehreren einflussreichen Deputirten der Linken.

**Madrid**, d. 18. December. Heute brachte das diplomatische Corps dem König zu dessen bevorstehender Wahlung seine Glückwünsche dar.

## Orientalische Angelegenheiten.

**London**, d. 18. December. Reuters Agentur meldet aus Konstantinopel unterm 17. d.: Zur Richtigstellung der Auslegung, welche der Circularen der Pforte, betreffend die Mediation gegeben worden, hebt man in türkischen Regierungskreisen hervor, daß die Türken sich keineswegs in der Rolle eines Besiegten an die Mächte gewendet hätten. Die Pforte besitze noch zwei Verteidigungslinien, welche sie glaube vertheidigen zu können. Die Pforte wolle sich mit ihrer Circularenote den Forderungen der europäischen Mächte nähern. Der Krieg begann in Folge der Weigerung der Pforte, diese Forderungen anzunehmen und könne beendet werden durch die Concession der Pforte, sich auf den Boden der Conferenz zu stellen.

**Köln**, d. 18. December. Wie der „Köln. Ztg.“ aus London telegraphirt wird, soll das Cabinet bei seiner gestrigen Beratung abermals nicht schlüssig geworden sein, im Gegentheil hätten sich die Meinungen im Schoße des Ministeriums schroffer einander gegenüber gestellt. Gestern waren in London wiederum allerlei unverbürgte Gerüchte über Rücktritte einzelner Minister verbreitet. Die Türkei soll für den Fall des Nichtzustandekommens einer europäischen Vermittlung Sonderverhandlungen mit Rußland offen in Aussicht gestellt, daneben aber auch die Möglichkeit eines englisch-türkischen Defensivbündnisses angedeutet haben.

**Wien**, d. 18. December. Nach einer Meldung der „Presse“ aus Sifswa, vom 17. d. M., ist General Radetzki nach dem Schicksal abgegangen. — Aus Wisli vom 17. d. geht demselben Blatte die Nachricht zu, bei dem Corps des Generals Heimann sei ein Parlamentär Mustafa Paschas eingetroffen.

**Wien**, d. 18. December. Der „Polit. Korresp.“ wird aus guter Quelle aus Konstantinopel gemeldet, von mehreren Seiten rathe man der Pforte zu rascher Einleitung direkter Verhandlungen mit Rußland; selbst

England beeinflusse die Pforte nicht mehr im gegenwärtigen Sinne. Prinz Neuf habe der Pforte seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, im Falle direkter Verhandlungen seine guten Dienste bezüglich des Arrangements gewisser Vorfragen eintreten zu lassen. Die Pforte sei indessen bisher nicht geneigt, diesen Rathschlägen zu folgen und concentrirte ihre ganze Aufmerksamkeit auf Rumelien. — Aus Buzarest wird derselben Korrespondenz berichtet, Fürst Gortschakoff habe der Vertreter Rußlands im Auslande angewiesen, sich bezüglich der russischen Friedensbedingungen die allergrößte Reserve aufzuerlegen. — Die Epigen neuer Decreesamen beginnen in Rumänien einzurücken. — Aus Kattaro erfährt die „Polit. Korresp.“ die Feindseligkeiten zwischen der Gitalabelle von Antivari und den Montenegroern seien momentan eingestellt; die Montenegroer verkaufen den belagerten Türken Lebensmittel.

**Woradim**, d. 18. December. Die Nachricht vom Tode Osman Paschas ist falsch, sein Zustand ist durchaus nicht gefahrdrohend.

**Konstantinopel**, d. 18. December. Die Besprechungen zwischen den Vorkämpfern der Großmächte unter sich und mit den türkischen Ministern haben, wie die hiesige „Agence Havas“ erklärt, keineswegs den Charakter einer Berathung auf Grundlage einer Mediation. Die Mediationsfrage wird vielmehr zwischen den Mächten direkt ohne Vermittelung ihrer Vertreter in Konstantinopel behandelt.

**Konstantinopel**, d. 18. December. Der Oesterreichische Vorkämpfer Graf Bidoy erklärt die Mediation, daß er die Vorkämpfer zu einer Besprechung eingeladen habe, für unrichtig. — Die türkischen Journalen beklagen die auf Gambia fortschreitende Aufregung und melden: Gossak Abdoffis, Grieche, und Salim Effendi, Türken, reisen morgen nach Kreta als Regierungscommissare ab. — Zur Vertheidigung der Balkanlinie werden seitens der Regierung umfassende Maßregeln getroffen.

Von den bulgarischen Kriegsschauplätzen liegen keine Nachrichten von besonderer Wichtigkeit nicht vor. Die jüngsten Telegramme aus Bogoz lassen erkennen, daß die Russen, nachdem türkischerseits die Position von Elena wieder aufgegeben worden, sich weiter in der Richtung auf Debrowa vorzubehalten beginnen und bereits Abmedia besetzt haben, jene östlich von Elena gelegene Orttschaft, von welcher aus Suleiman Pascha den Vorstoß am 4. d. leitete. Paspa man die retrograden Bewegungen

## Im ersten und vierten Stock.

Weihnachtsbild von G. Neufe.

(Schluß.)

2.

Unser Weg führt uns, ehe wir des Justizraths Schritte weiter verfolgen, in denselben Hause, das er mit seiner Familie bewohnt, drei Treppen höher, in eine ärmliche Dachwohnung, in welcher von den Vorbereitungen zum Christfest nichts zu sehen war. Ein leises Schlingen drang aus einer finkeren Ecke, wo eine über 40 Jahre alte Frau auf einem dürftigen Lager lag, während ein etwas älterer Mann beim Scheine des Deckens ruhig mit einer Arbeit beschäftigt war.

„Hast Du wieder größere Schmerzen in Deinem Fuße, liebe Frau?“ fragte der arbeitende Mann mit theilnehmendem Tone.

„Ach nein, lieber Wilhelm, Schmerzen im Fuße habe ich nicht mehr, ja ich glaube, ich könnte unbedenklich wieder aufstehen, aber daß wir unverschuldeter Weise gar so tief ins Elend gekommen sind, das schmerzt mich gerade am heutigen Tage weit tiefer als sonst. Ich bin krank, Du bist schwach — was soll aus uns noch werden?“

Marie, verständiglich Nicht, entgegnete der Mann. „Noch haben wir niemals Hunger gelitten, wenn wir auch öfters gehoren haben. — Mit einer Wohlthat hat uns Gott aber recht gegnet: wir haben zwei brave Kinder! Und wenn Fritz erst angelernt hat, so wird wohl auch die Roth für uns vorüber sein. Also dreht es sich nur noch um ein paar Jahre.“

„Ja, Du hast Recht, Wilhelm, ich will nicht klagen, sondern hoffen und vertrauen, denn wenn unsere Auguste erst aus der Schule ist und in Dienste bei einer guten Herrschaft treten kann, dann wird sie uns auch unter die Arme greifen können, daß wir uns wieder freier und leichter stellen werden.“

„Ach wäre mir das Unglück auf der Eisenbahn nicht passiert, so hätte ich meinen Dienst noch und meinen monatlichen Gehalt, — aber es hat nicht sein sollen! Nun, ich

süße mich dem Willen des Herrn in Demuth, sagte ergeben der arbeitende Mann, der den Gesell eines Nothrufs neu bezog.

„Ruhig und gleichmäßige Athemzüge verflüchteten, daß die Frau eingeschlämmt war, und so geräuschlos wie möglich arbeitete der bedauernswürdige Mann weiter. Wilhelm Feger nannte er sich; er hatte zunächst das Tischlerhandwerk gelernt und war später, als der Eisenbahnbetrieb immer härter wurde und geschickte und ansehnliche Leute gebraucht wurden, in den insonderem Eisenbahndienst getreten. Von seinem 18. Jahre an war er als Hülfshilfsarbeiter angestellt, diente eine Zeit lang als Bohrermeister, wurde später Brenner und hatte sich durch seine Zuverlässigkeit in Dienste bis zum Schaffner emporgeschwungen. So in guten Verhältnissen lebend, verheirathet er sich, lehte in glücklicher Ehe mit seiner Frau Marie, einer braven Wälderstöchter, und im Besitze zweier kräftiger, hübscher und guter Kinder, seines gegenwärtig 16 Jahre alten, hochangesehenen Sohnes Fritz, der bereits 2 Jahre bei einem tüchtigen Schlossermeister lernte, und seiner blonden 12jährigen Tochter Auguste, welche ganz das Ebenbild ihrer Mutter war. Bei einem Zusammenstoße zweierzüge, der wie so oft durch eine falsche Weichenstellung veranlaßt war, gebröhte der Schaffner Feger zu den Schwerverwundeten; eine starke Verletzung seiner Brust hatte ihn, nach einem langen Krankenlager, zum Dienste untauglich gemacht. Sein Handweh, das er nicht genügend erlernet hatte, konnte er auch nicht mehr betreiben, nur das Beschieben und Anheften von Nothföhlen, mit dem er sich öfters in seinen Freistunden beschäftigt hatte, verschaffte ihm jetzt Arbeit und Unterhalt. So lange seine Frau als eine tüchtige Wälderin für den Bedarf der Wirtschaft und der Kinder mit einzugreifen vermocht hatte, waren sie immer recht erträglich ausgekommen, aber seitdem die Kermis bereit fast zwei Jahre an Gelenk-Rheumatismus schwer darniederlag, ohne vom Lager sich erheben zu können, hatten Armut und Noth sehr oft einen tiefen Bild in die Feger'sche Familie hineingetragen und ihre Spuren mehrfach hinterlassen.

Indessen hatte der brave Feger stets den Kopf oben gehalten, und so schwer es ihm meist auch ums Herz war, den Seinen immer einen stillzufriedenen Sinn, oft auch eine

harmlose Feittheit gezeigt. Sein ganzer Stolz war sein Sohn, und auf ihn baute er seine Zukunft; nichtbedenkenlos hing er mit gleich großer Zärtlichkeit an seinem Söckchen Auguste, das gegenwärtig in der Strichstunde weilte, die sie nicht einen Tag versäumen durfte.

„Ach! heutige Feger still vor sich hin, hätte ich dem Kinde nur 10 Pfennige geben können, dann es sich eine Kleinigkeit nur kaufen könnte. Schweige still Vaterzerg, es geht nicht, es darf nicht sein. In 8 Tagen ist ja der Weihnachtstag und noch fehlt mir über 1 Mark daran — das wäre denn doch Leidlich in einer Zeit, wo die kleinen Logis so unangenehm rar sind. Er arbeitete ruhig fort, konnte aber eine aus seinem Auge herabkommende Thräne doch nicht zurückhalten und fuhr rasch mit der Hand über seine feuchten Wimpern.“

Und wie verlief nun die Weihnachtsfeier im ersten und vierten Stock? Writen in das glänzende Gepränge der dort angelegten Festgaben trat eine Scene des Erdens und Entsetzens. Eine von Kellmann noch an demselben Nachmittage veranlaßte Täuschung, daß sein Bureau von fremder Hand erbrochen und der angelegte darin benutzten Briefeffekten betraubt worden sei, ergab sich bei sofortiger behördlicher Untersuchung eben nur als eine Täuschung und lieferte den Unglücklichen, der zu schwach gegen die Verschwendungsfünde seiner Gattin gewesen, noch an demselben Abend in die Hände der Gerechtigkeit.

Im vierten Stock lebte dagegen eine lange nicht erlebte Festfreude ein. Der Sohn der Familie hatte auf einem Geschäftsbeweg eine Privatfeste mit äußerst wertvollem Inhalte gefunden und war so glücklich gewesen, dieselbe dem Väterer folgen wieder einbürgen zu können, der denn auch dem jungen wahren Vurschen dankgerührt eine ansehnliche Geldbelohnung übergab. Für eine festliche Bewirtung in der elterlichen Wohnung hatte der eheliche Funder folgende geordnet und so war der braven Familie eine schöne festliche Weihnachtsfreude unversehrt zu Theil geworden.

Das war der Wechsel eines Weihnachtsbildes im ersten und vierten Stock.

der Türken auf der Straße nach Sofia, bei Schipka und östwärts Elena zulaufen, so kommt man zu dem Resultate, daß türkischerseits wahrscheinlich eine Concentration südlich des Balkans geplant ist, um einer Ueberstimmung desselben durch russische Heeresmächtigkeiten und die strategische Linie Sofia-Philippopol-Alexandropol halten zu können. Nebenfalls ist durch die Räumung Elenas von Seiten der Türken und die Wiederbesetzung dieses Ortes durch die Russen diesen ein Vorteil erwachen, der um so größer wird, als die Befestigungen besitzig, welche in Folge der Befestigung der Positionen von Elena hier und da bereits in Betreff eines „neuen Plewna“ im Osten laut wurden.

Die serbische Armee hat die türkische Grenze nach Eiben zu beiden Seiten der Morawa überschritten und sich gegen Ramor, eine 1 Meile westlich von Nisch an der Hauptstraße nach Novibazar gelegene Ortschaft, genandt; auch nach Osten hin sollen serbische Truppen das türkische Gebiet bereits betreten haben, wenigstens wird die Besetzung von Abite, südwestlich der Festung Widdin, durch den Obersten Horvathovic gemeldet.

Der türkische Commandant in Antivari w, wie es heißt, die Gabeln dieses Plazes an Oesterreich-Ungarn übergeben, mit dem Fürsten von Montenegro in irgendwelche Unterhandlungen sich jedoch nicht einlassen.

Mehrere Telegramme haben gemeldet, daß Osman Pascha sich vergiftet habe oder doch, daß er gestorben sei. Eine in Pest abgehaltene Volksversammlung widmete dem angeblichen Toden bereits Ehrensäule und andere Zeichen der Theilnahme. Nach den neuesten Mittheilungen wird jedoch die ganze Nachricht als erfunden bezeichnet.

### Zur Lage im Innern.

Fortwährend schwirren allerlei Gerüchte durch die Luft. Namentlich im Abgeordnetenhaus wurde man über bevorstehende Minister-Veränderungen alles Mögliche. Dr. Friedenthal bleibt definitiv Minister des Innern, Benignien erhält das Finanzportefeuille, Forckenbeck das der Justiz, und Maybach wird Handelsminister. Für den Rücktritt Leonhards', des bisherigen Justizministers, wußte man sogar die Gründe anzugeben, nämlich die bekannten Gesundheitsrückfälle, die in diesem Falle allerdings mit leblichem Ansehen in den Vordergrund gestellt werden konnten, da in der That die nächste Zeit des Uebergangs in die neuen Verhältnisse der Gerichtsorganisation auf dem Posten des Justizministers einen Mann von eminenter Fähigkeit und Arbeitskraft erfordern dürfte. In dessen bleibt doch Alles, was man im Augenblicke vernimmt und weiterzählt, nur Gerücht und nichts als Gerücht. Es kann das auch gar nicht anders sein, so lange nicht feststeht, ob und wie die Spannung zwischen Bargin und Berlin sich ausgleichen wird.

Es heißt jetzt, daß möglichsten nach dem Rücktritt des Dr. Hermann im Oberkirchenrathe ein Provisorium eintreten werde. Auch im Abgeordnetenhaus wird nicht für wahrscheinlich gehalten, daß Dr. Sydow geneigt sein könne, in Dr. Hermanns Geschäfte anders als provisorisch einzutreten. Die mögliche Abkürzung liegt freilich im Interesse aller Kreise, der kirchlichen wie der politischen, und nur die geistlichen Intriganten dürften darauf bedacht sein, die definitive Besetzung hinauszuziehen, weil sie werden Zeit gewinnen wollen, um einen Mann nach ihrem Herzen in das Präsidium zu bringen. Allein Dr. Falk wird die Entscheidung zu treffen wissen, ohne auf das positiv-unionistische Drängen zu achten und ohne die „Fopprebiger“ Partei zu Worte kommen zu lassen. Hohenberglich ist das Bemühen der „Neuen evangelischen Kirchenzeitung“, das bisherige Verhalten der Fopprebigerpartei als harmlos und ungefährlich, ja als jeden Eitel untes baar hinzustellen. Sie ist, wie das Kirchenblatt glauben können möchte, von der genannten Partei irgend etwas gefehdet, wodurch Dr. Hermann sich hätte geneigt fühlen können. Nun, und die offiziös zugestanden „Frittionen“ — wie verhält sich's damit? Das Organ der Fopprebiger meint höchst nativ, „Frittionen“ habe jede Regierung auszubahlen. Ganz richtig, erwidert man; aber bei jeder „Frittion“ forsch das Publikum nach dem Urheber, und für die Partei verantwortlich, deren Organ die „Neue Evangelische Kirchenzeitung“ ist. Durch jede Zeile ihrer neuesten Darstellung des Konflikts zieht sich maßloser Haß gegen des Präsidenten kirchenrechtliches Verhalten, und überdies wird der Haß nur noch durch die That an der Reaktion, die diese Partei durch den Sturz Hermann's und Falk's erhofft. „Straffre Judt, größere Energie, härteres Dringen auf Bekanntheit“ — das ist das Programm der angeblich „Kirchen erhaltenden Mächte.“ Nun, das Volk, welches jedenfalls der Hauptfaktor zur Erhaltung der Kirche ist, wird scharf aufmerken, um sich von diesen Herren nicht unterliegen zu lassen!

### Deutsches Reich.

Berlin, d. 18. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Postrat Schulze zu Magdeburg den Roten Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Geleitener Berger im 1. Westpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 6, dem Balzermeister Gottfried Bachmeyer zu Krieg und dem Konditor Ernst Hollmann zu Bünden die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. Die Kronprinzessin ist mit ihren Kindern heute früh 12 Uhr 15 Minuten auf der Albiner Bahn aus Wiesbaden hier wieder eingetroffen. Am Laufe des Vormittags begrüßten dieselben die Majestäten und die hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie. Der Kronprinz hat sich von Wiesbaden aus nach Bonn und Essen begeben und wird erst morgen hier zurück erwartet. Der Aufenthalt in dem geschäftigen Thale Wiesbadens mit seinem milden Klima hat für die Gesundheit der Kronprinzlichen Familie sich vortrefflich bewährt, namentlich hat sich der neuralgische Gesichtsschmerz, an dem die Frau Kronprinzessin litt, fast ganz verloren.

Die von verschiedenen Zeitungen gebrachten Nachrichten über ein demnächstiges Eintreffen des Fürsten Bismarck daher sind trotz der Bestimmtheit, mit der sie auftreten, wie zuverlässig verläutet, nicht begründet.

Die Fürstin Bismarck ist am Sonntag aus Bargin hier eingetroffen und gedenkt etwa drei Tage in Berlin zu verweilen, um die nötigen Weihnachts-einkäufe zu machen.

Die Justizkommission hat, wie schon erwähnt, gestern das Gesetz über die Oberlandes- und Landgerichte in zweiter Lesung zu Ende beraten. Morgen wird das Gesetz zur zweiten Plenarberatung im Abgeordnetenhaus gelangen, so daß dieselbe noch vor Eintritt in die Weihnachtsferien im Abgeordnetenhaus zum Abschluß kommen wird. Dieses Resultat ist durch die größten Anstrengungen der Kommission herbeigeführt worden, welche es für ihre Pflicht hielt, der Ungewißheit im Lande und der stetig steigenden Erregung der interessierten Parteistände und Städte sobald als möglich ein Ende zu machen. Da die Kommission mit dem Grundriss der Organisation, welche dem Entwurf zur Basis dienen, einverstanden war, so wichen ihre Beschüsse im Ganzen nicht sehr erheblich von der Regierungsvorlage ab. Die Veränderungen sind nur folgende: Berlin soll drei Landgerichte anstatt eines bekommen, die Provinz Hannover erhält ein adtes Landgericht in Stade, in Westfalen ist Bielefeld anstatt Minden, in Hessen-Nassau Fulda anstatt Hanau und Kilmburg anstatt Weimar als Sitz des Landgerichts bestimmt. Die Kommission hat alle nach dem Landgericht angehört, und es ist zu hoffen, daß die Debatten im Hause hierdurch sehr abgekürzt und wenigstens in den Fällen nicht wieder aufgenommen werden, in denen, wie es meistens der Fall ist, die Beschlüsse mit großer Mehrheit gefaßt sind. Alle Fractionen haben sich für die End-Annahme geneigt. Man wird daher auch von dem sonst nötigen Zwischenraume von zwei Tagen zwischen der zweiten und dritten Sitzung absehen und die letzte Sitzung vor dem Fest schon auf den Donnerstag ansetzen.

Wie es heißt, wird das viel erwähnte Kasernierungsgesetz die nächste Reichstagsession wiederum beschäftigen. Bekanntlich hatte es längere Zeit den Anschein, als ob man die Sache vertagen, wenn nicht ganz aufgeben wollte und es sprach dafür u. A. eine Erklärung, welche in der bairischen Kammer von Seiten des Ministeriums abgegeben worden war. Inzwischen hat sich doch die Meinung geltend gemacht, daß der jetzige Zustand der Unterbringung der Truppen der deutschen Armee nicht mehr haltbar sei, und die Gründe, welche im vorigen Jahre für das Gesetz geltend gemacht worden waren, doch zu gewichtig sind, um eine weitere Vertagung des so wichtigem Gesetzes rechtfertigen zu können. Schon im Laufe dieser Woche soll in den Bundesratsausschüssen die Angelegenheit Gegenstand der Beratung werden. Es ist nicht bekannt geworden, daß der vorjährige Entwurf, dessen Annahme wegen Einfall des Sessionsschlusses nicht mehr möglich war, eine Umarbeitung erfahren hat. Jedenfalls wird der Entwurf in der Form, wie er dem Reichstage zugegangen, auch die Grundlage der Ausschusse-beratungen bilden. Gleichzeitig werden die Anträge von Sachsen, Baden und Württemberg, welche auf Entschädigung für Kasernenbauten dieser Staaten gerichtet sind, mit zur Beratung gestellt werden.

Der Reichsanwalt hat dem Bundesrat eine im Reichsellenbann ausgearbeitete Prüfungsordnung für die Beamten bei den Eisenbahnen Deutschlands, vom Nachtragsrat aufwärts bis zum Stationsdirektor, zur Beschlußfassung vorgelegt. Die Vorlage enthält der Form nach eine Abänderung des Polizeireglementes. Nach Erlaß der Prüfungsordnung soll in der Regel Niemand angestellt werden, der das 40. Jahr überschritten hat.

Der preussische Minister des Innern (in Vertretung: Ritter) macht die Standesämter wiederholt darauf aufmerksam, daß bei Aufgehoben von Kalendarbänden die Ausgaben und die Abnahme vierzehn Kalenderbände liegen müssen, jene beiden Tage nicht einzeln sein. Hier und da war nämlich die betreffende Beschriftung dahin verstanden, daß eine beispielsweise am ersten Tage eines Monats, etwa um 11 Uhr Vormittags, ausgehende Bekanntmachung bereits am fünfzehnten desselben Monats um dieselbe Stunde wieder abgenommen werden dürfe.

Bzüglich der Einstellung der Ausprägung von 50-Pennig-Stücken und weiteren Ausprägung von 1-Mark-Stücken hat der Bundesrat beschlossen: 1) In Rücksicht darauf, daß bis zum 10. Nov. 1877 an 50-Pennig-Stücken 67 182 335,50 M. ausgeprägt waren und hierdurch nach dem gemachten Wahrnehmungen das Bedürfnis gebedt scheint, während nach 1-Mark-Stücken im Verkehr lebhaft Nachfrage besteht, ist die Prägung von 50-Pennig-Stücken sofort einzustellen und sind bis zur Höhe des Betrages von 10 493 396 M., welcher nach Maßgabe des Bundesratsbeschlusses vom 19. Februar d. J. an 50-Pennig-Stücken noch auszuprägen sein würde, fast dieser Münzsorte — unbeschadet nachstehenden Vorbehalts — 1-Mark-Stücke auszuprägen. 2) Den Münzstätten wird die Befugnis vorbehalten, dasjenige Prägmaterial, welches für die Prägung von 50-Pennig-Stücken schon derartig vorbereitet ist, daß seine Verwendung für die Prägung von 1-Mark-Stücken ohne besondere Kosten nicht möglich wäre, auch nach Erlaß gegenwärtiger Bestimmung noch zur Prägung von 50-Pennig-Stücken zu verwenden.

Ueber den Minister des Aeußeren in Frankreich, Waddington, wird die Mitteilung gemacht, daß derselbe zu einigen Mitgliedern uneres Preussischen Abgeordnetenbundes theils in verhandlungsständigen, theils in freundschaftlichen Beziehungen stehe. Waddington ist nämlich ein Vetter des Abgeordneten von Wunfen, dessen Mutter eine geborene Waddington war. Sobann ist er aber auch ein Freund des Abg. Prof. Wommsen, mit dem er früher bespieldweise in kleinalten wissenschaftliche Reisen und Studien zusammen gemacht hat und mit dem er heute noch in literarischem Verkehr steht.

Der kaiserlich russische Militärbevollmächtigte General v. Reuters ist vom Kriegshauplatz hierher zurückgekehrt. Am Sonntag Nachmittag 4 1/2 Uhr wurde derselbe vom Kaiser in Audienz empfangen.

### Preussischer Landtag.

Berlin, den 18. December. Der Abgeordnetenhaus setzte in seiner heutigen Sitzung die dritte Lesung des Budgets mit dem Etat des Kultusministeriums fort. Abg. von Schorlemer-Wilp benutzte die allgemeine Diskussion zu einer längeren Aus-

führung, in der er mit W. deroflung der bundertmal gebotenen gungente gegen künftige Parteien des Hauses mit Ausnahme des Reichstages den Antrag zu stellen, daß der Reichstag seine Beschlüsse nicht mehr in der halben Sitzung der Reichstags-Sitzung in Aussicht stelle. Abg. Dr. Legit I erklärte seine Bereitwilligkeit zu einem Frieden bei dem. Selbstverständlich ist es, daß die Rechte der Parteien in irgend einem Maße zum geltenden Recht werden sollen, und die Rechte der Reichstags-Sitzung mit den weltlichen Autoritäten. Als der nächstliegende Schritt also eine Verständigung zwischen der Kirche und dem Staat zu setzen; eine solche Verständigung ist aber durchaus ausgeschlossen, da die Kirche von ihrem prinzipiellen Standpunkt aus unerschütterlich forderungen stellt, die für den Staat zu erfüllen unmöglich sind, wenn er nicht seine eigene Grundlage aufgeben wolle. Es bleibt nichts übrig, als daß der Staat so, wie es durch die Mängel der Verfassung, die Angelegenheiten einseitig regiert. Wenn die ultramontanen Rechte nicht durch die Reichstags-Sitzung nicht glücklich gestrichen ist, so ist die Majorität sicher geneigt, ihren Standpunkt möglichst weit entgegenzukommen, jedoch andererseits das Recht des Staates zu einer solchen Regelung insofern anerkennen. Die kirchliche Seite weicht nicht von ihrem prinzipiellen Standpunkt nicht abgeben wollen; oder so wie Kom den weltlichen Frieden wenn auch kein Protest, stillschweigend acceptiert habe, so werde es auch möglich sein, heute einen Frieden herbeizuführen, wenn die Kirche, ohne ihren prinzipiellen Standpunkt aufzugeben, einer praktischen Lösung der Frage sich hinübend entgegenkomme. Der Antrag der Reichstags-Sitzung sei es sich an das bevorstehende Konstante (Beispiel) zu halten, daß durch eine solche Verständigung des vorhandenen Gegenstandes dem wahren Frieden wenig geleistet sein würde. Der Staat habe die Rechte als solcher gar nicht zu verlieren, sondern nur auf die ständige Erfüllung der Pflichten des Reichstags zu setzen zu dürfen. Dies allein ist die Grundlage, auf der man zu einem dauernden Frieden gelangen könne. Jeder werde die Möglichkeit eines solchen weltlich erhabenen durch den gegenseitigen Charakter der Rechte und Pflichten der Kirche und des Reichstags nicht abzugeben dürfen und die Rechte nicht aufgeben dürfen. Der Kultusminister hat es die letzte Behauptung in ihrer Allgemeinheit als unrichtig zurück. Bereinigte Mißgriffe würden sich im nächsten Jahr rüchtern. Richter seien weniger durch Unmöglichkeit als durch unrichtige Auffassung der Verhältnisse und überdies dürfe man nicht vergessen, daß die Beamten der Reichstags-Sitzung täglich und stündlich auf das Bestreben gerichtet sind und bereit werden und daß sie gewungen seien in der Weise vorzugehen, welche sie nicht das Recht zum Gesicht machen wollen. Die von Abg. v. Schorlemer-Wilp angeführte Behauptung, daß die barmherzigen Schwärmer in ungebührlicher Weise behandelt worden, wies der Minister mit Entschiedenheit als unrichtig zurück. Abg. Graf v. Helldorf erklärte eingehend auf die Angriffe des Abg. v. Schorlemer gegen ihn und seine Partei. Der Abg. v. Schorlemer habe nicht wahrheitsgemäß, als er an die Mitglieder der Reichstags-Sitzung erinnert, nicht daran gedacht, daß dieses Ende durch Reichstagsminister herbeigeführt. (Rappel) — Abg. Windthorst (Weppen) findet, daß die Kirche die Rechte nicht aufgeben dürfe. Abg. Graf Helldorf sei unrichtiglich von angeblichen Schwärzern, die die Kirche nicht aufgeben dürfe, er habe die anderen Herren (die Abg. v. Helldorf und Windthorst) den Weg gezeigt, auf welchem eine Verständigung möglich sei. Die Worte des Herrn Minister des barmherzigen Schwärzern seien nicht zu verstehen, wenn die Beamten, welche in solchen Verfassungen sich auszeichnen, nicht bestraft werden. In dem Standes, welches der Minister neuerdings beabsichtigt, liege sicher keine Bestätigung. Der Minister habe aber nicht bloß im Allgemeinen den Klagen des Centrum gegenüber geschwiegen, sondern auch den Klagen der anderen Parteien gegenüber geschwiegen. Die beiden Aenden der Abg. Windthorst und Legit empfindet er ein Minister zur besonderen Beachtung. Jener wolle auf dem Wege des Gemeindeprinzips die Trennung der Kirche und des Staates herbeiführen, einen Standpunkt, der die volle Freiheit des Individuums wolle, und der er vollständig begünstigt habe. Abg. Helldorf empfand, wenn er man bei dem Unterirdischen machen müssen. In dem Bereich der Reichstags-Sitzung sei es, daß die Reichstags-Sitzung die Rechte nicht aufgeben dürfe, er habe die anderen Herren (die Abg. v. Helldorf und Windthorst) den Weg gezeigt, auf welchem eine Verständigung möglich sei. Die Worte des Herrn Minister des barmherzigen Schwärzern seien nicht zu verstehen, wenn die Beamten, welche in solchen Verfassungen sich auszeichnen, nicht bestraft werden. In dem Standes, welches der Minister neuerdings beabsichtigt, liege sicher keine Bestätigung. Der Minister habe aber nicht bloß im Allgemeinen den Klagen des Centrum gegenüber geschwiegen, sondern auch den Klagen der anderen Parteien gegenüber geschwiegen. Die beiden Aenden der Abg. Windthorst und Legit empfindet er ein Minister zur besonderen Beachtung. Jener wolle auf dem Wege des Gemeindeprinzips die Trennung der Kirche und des Staates herbeiführen, einen Standpunkt, der die volle Freiheit des Individuums wolle, und der er vollständig begünstigt habe. Abg. Helldorf empfand, wenn er man bei dem Unterirdischen machen müssen. In dem Bereich der Reichstags-Sitzung sei es, daß die Reichstags-Sitzung die Rechte nicht aufgeben dürfe, er habe die anderen Herren (die Abg. v. Helldorf und Windthorst) den Weg gezeigt, auf welchem eine Verständigung möglich sei.

Das Verrenhaus genehmigte auf Antrag des Referenten Weigel in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die heilige Wanderversicherung-Anstalt, unändert. Nur bezüglich des aus in Oberbayern mit dem heiligen Kommunalverbande des Oberbayerischen Landes am 1. Januar 1880 in Kraft treten soll. Die Budgetkommission und die Finanzkommission des Hauses wird auf Antrag der Geschäftverwalterkommission zu einer Kommission vereinigt werden. In der Generaldebatte über das Reich- und Provinzialgesetz, über welches Herr Schuchmann vorerzählte, beabsichtigt der Reichstag die harten Vertragsbestimmungen dieser Verträge im Gegenstand zu denen des geltenden Verordnungsgebots, während die Herren Beer, Dr. Dernburg und Graf zur Lippe, sowie der Abg. v. Helldorf für das Gesetz in der Fassung der Kommission eintreten. In der Specialdebatte, über die Fassung der Kommission, wurden die 94 Paragraphen des Gesetzes in der Fassung der Kommissionbeschlüsse angenommen. Nächste Sitzung unbeschrieben.

### Rinderpest.

Der Wiederaustrich der Rinderpest wird durch nachfolgende Bekanntmachung des „Reichs-Anzeigers“ vom 17. December konstatirt: „Der königlich preussische Regierungspräsident zu Bromberg, Provinz Posen, ist die telegraphische Anzeige zugegangen, daß im Kreise Inowrazlaw ein Fall von Rinderpest vorgekommen sei. Die vorgezeichneten Abwehrmaßregeln sind von dem Landratsamte zu Inowrazlaw sofort verfügt, auch behufs näherer Konstatierung des Sachverhältnisses die erforderlichen Anordnungen getroffen worden.“

Die „Danziger Zeitung“ meldet: Von den an der preussisch-polnischen Grenze zum Schutz unserer Provinz gegen Einschleppung der Rinderpest aufgestellten Truppenzügen sind bis jetzt etwa 100 eingeschmuggelte Rinder

### Richmann.

Berlin, d. 15. December. Gestern fanden zum Verlaufe: 327 Rinder, 8205 Schafe, 133 Kühe, 6842 Hammel. In derselben Nacht wurde telegraphisch ein Telegramm von dem Kommandanten des Reichsregiments in Bromberg, das den ersten Herd der Rinderpest hervorrief, es wurde indeß nur das aus dortiger Gegen angelegte Vieh den nötigen Beschäftigungen unterworfen. — In Wittenberg ist zu bemerken, daß der Kurfürst zu heute durch den Reichstag, daß trotz dem Nummer vor dem Reichstag sein großer Markt mehr stattfinden, sich Geschäft und Kreise eher vergrößert, als geberet zeigt. Rinder konnten bei sehr langwieriger Bewegung nur erliegen: Ia. circa 63, IIa. 48—51, IIIa. 33—36 Mark pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. Schafschmitten, Ia. circa 10, IIa. 8—10, IIIa. 6—8 Mark pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. Kühe niedrige Preise: 30—50 Mark pro 1 Qd. Schlachtgewicht. Einen sehr starken Rückgang im Preise erlitten Hammel. Ihren Wert um mehr als 3000 Mark sanken sie. Der Reichstag hat die Preise für die Rinder, die hauptsächlich in großer Anzahl vertreten war, auf 21—22, für zweite auf 16—17 Mark pro 45 Pfd.

**Dekanntmachungen.**

Zur zweckmäßigen Weihnachtsgabe, Neujahrs- und Patheus-Geschenken empfiehlt sich

**Anlehens - Loose**

Freiburger	15 fs.	Loose	45,000 fros.	ca. 22 Mk.
Neufchatel	10 fs. <td>Loose</td> <td>25,000 fros.</td> <td>" 14 "</td>	Loose	25,000 fros.	" 14 "
Braunschweiger	20 Thlr. <td>Loose</td> <td>240,000 Mk. <td>" 53 "</td> </td>	Loose	240,000 Mk. <td>" 53 "</td>	" 53 "
Bukarestor	20 fs. <td>Loose</td> <td>100,000 fros.</td> <td>" 16 "</td>	Loose	100,000 fros.	" 16 "
Meininger	7 fl. <td>Loose</td> <td>43,000 fl. <td>" 19 "</td> </td>	Loose	43,000 fl. <td>" 19 "</td>	" 19 "
Schwedische	10 Thlr. <td>Loose</td> <td>30,000 Mk. <td>" 46 "</td> </td>	Loose	30,000 Mk. <td>" 46 "</td>	" 46 "
Reggio 373 %	120 fs. <td>Loose</td> <td>30,000 fros.</td> <td>" 80 "</td>	Loose	30,000 fros.	" 80 "
Mailänder	10 fs. <td>Loose</td> <td>50,000 fros. <td>" 10 "</td> </td>	Loose	50,000 fros. <td>" 10 "</td>	" 10 "
do.	45 fs. <td>Loose</td> <td>70,000 fros. <td>" 33 "</td> </td>	Loose	70,000 fros. <td>" 33 "</td>	" 33 "
Venetianer	30 Lire <td>Loose</td> <td>50,000 Lire <td>" 17 "</td> </td>	Loose	50,000 Lire <td>" 17 "</td>	" 17 "
Bari	100 Lire <td>Loose</td> <td>50,000 Lire <td>" 61 "</td> </td>	Loose	50,000 Lire <td>" 61 "</td>	" 61 "
Barletta	100 fs. <td>Loose</td> <td>100,000 fros. <td>" 18 "</td> </td>	Loose	100,000 fros. <td>" 18 "</td>	" 18 "
Augsburger	7 fl. <td>Loose</td> <td>7000 fl. <td>" 20 "</td> </td>	Loose	7000 fl. <td>" 20 "</td>	" 20 "
Ansbacher	7 fl. <td>Loose</td> <td>14,000 fl. <td>" 29 "</td> </td>	Loose	14,000 fl. <td>" 29 "</td>	" 29 "

ebenfalls verzinste mit hohen Prämien ausgestattete beste Capitalien  
**Lotterie-Loose**  
 des Albert-Vereins à 3 Mk.  
 des Rüdiger Seminars-Vereins à 3 Mk.  
 der Quedlinburger Pferde-Lott. à 3 Mk.  
**Cölnner Dombau-Loose à 4 Mk.**  
**Ernst Haassengier,**  
 10, gr. Steinstrasse 10.

**Weihnachts-Ausverkauf**

ist seit dem 16. November eröffnet, und machen wir auf nachfolgendem

**Preis-Courant,**

dessen Preise durchaus fest sind und streng innegehalten werden, ganz ergebenst aufmerksam.

**Woll-Waaren.**

Ananas, Kopff, Theater, Concert, und Wronenaden-Tücher, neueste  
 in feinsten großartiger Auswahl, Stück 7 1/2, 12 1/2, 20, 30 und 40 Egr.  
 Reich garnirte Ananas-Kopftücher, Stück nur 20 Egr.  
 Kopftücher von feinstem Zephyrwolle, Stück nur 5 Egr.  
 Knäpftücher von feinstem Zephyrwolle, 3 Stück nur 10 Egr.  
 Cachemir-Cravattentücher, Stück nur 2 1/2 Egr.  
 7/8 Zephyr- und Lama-Zollentücher, Stück von 10 Egr. ab.  
 6/8 Heloux-Zollentücher, reine Wolle, Stück nur 17 1/2 Egr.  
 Gefärbte wollene Ringel-Schinderkrämpfe, Paar von 4 Egr. ab.  
 Gefärbte wollene Damenkrämpfe, Paar nur 7 1/2 Egr.  
 Schwere gefärbte wollene Herrenkrämpfe, Paar nur 5 Egr.  
 Vicogne und Merinos-Gesundheitsbänder für Herren und Damen, Stück von 15 Egr. ab.  
 Wollene Oberhemden von den besten frampffreien Fäden, Stück v. 25 Egr. ab.  
 Damen-Höcke vom besten reinwollenen Filz, Stück nur 1 1/4 Egr.  
 Steppdecken vom feinsten reinwollenen Atlas mit elegant gesteppter Bordüre, Stück nur 1 1/2 Egr.  
 Schwere gefärbte Herren-Unterhemden, Paar nur 5 Egr.  
 Strümpf- und Walf-Jacken in allen Größen, Stück von 15 Egr. ab.

**Wäsche u. Weiss-Waaren.**

Elegant gefärbte Herren-Oberhemden vom schwersten Doublas, Stück nur 1 1/2 Egr.  
 Herren-Nachtshemden vom schwersten englischen Doublas, Stück nur 2 1/2 Egr.  
 Elegant gefärbte Herren-Unterhemden, Stück nur 5 Egr.  
 Damen-Handtücher vom besten englischen Doublas, Stück nur 20 Egr.  
 Damen-Unterhemden in großartiger Auswahl, Stück von 15 Egr. ab.  
 Damen-Beinkleider von Shirting und Repique, Paar von 20 Egr. ab.  
 Weiße Damen-Unterhosen in großer Auswahl, Stück v. 15 Egr. ab.  
 Knaben- und Mädchen-Hemden in allen Größen vom besten englischen Doublas, Stück von 6 Egr. ab.  
 Praktische Cavalier-Doppeltaschen, 3 Paar nur 5 Egr.  
 Damen-Kragen mit Unterstück, Stück von 2 1/2 Egr. ab.  
 Reich gefärbte Damen-Handtücher, Paar nur 1 1/4 Egr.  
 Elegant gefärbte Damen-Handtücher, Paar nur 7 1/2 Egr.  
 Herren-Kragen in den neuesten Façons, das ganze Lager nur 1 Egr.  
 Gute weiße Taschentücher, 6 Stück, nur 6, 10 und 12 1/2 Egr.  
 Taschentücher vom feinsten Irish-Linen, 6 Stück, nur 15, 20, 25 und 30 Egr.  
 Geblümte Watif-Taschentücher mit bunten Kanten, 6 Stück nur 10 u. 12 1/2 Egr.  
 Die größten wuschigen Tisch-Schürzen, 6 Stück nur 17 1/2 Egr.  
 Gute weiße Gardinen, reich brodirte in allen Breiten, Verl. Elle von 2 1/2 Egr. ab.  
 Häfelstoffs, 1/2 Ellen breit, Berliner Elle nur 5 Egr.  
 Stanz-Profen, das ganze Lager nur 4 Egr.  
 Shirting, Cafton, Dowlas, Madrasplam in vielen Qualitäten, 100% unter Fabrikpreis.

**Decken.**

Reich mit Seide gefärbte Tuch-Decken, Stück nur 1 Egr. 10 Egr.  
 Rote Cachemir-Decken, reine Wolle, Stück nur 2 1/2 Egr.  
 Die größten reinleinen Damast-Decken, Stück nur 20 Egr.  
 Häfeldecken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 4 Egr. ab.  
 Englische wuschbare Häfeldecken in allen Größen, Stück von 2 Egr. ab.  
 Die größten weichen Woll-Decken, Stück mit langen Fransen, Stück nur 22 1/2 Egr.  
 Feine Damast-Decken, das ganze Lager nur 1 Egr.  
 Tischtücher, Servietten und Handtücher wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zu wirklichem Spottpreise.

**Diverse.**

Kinder-Waschtücher in den neuesten Façons, Stück nur 10 Egr.  
 Damen-Waschtücher in den neuesten Façons, Stück nur 17 1/2 Egr.  
 Damen-Schürzen vom feinsten Seiden-Watiré, Stück nur 5 Egr.  
 Reineleiene gestreifte Damen-Schürzen mit vob, Stück nur 6 Egr.  
 Reineleiene gestreifte Kinder-Schürzen, Stück von 3 Egr. ab.  
 Kinder-Schürzen vom feinsten Seiden-Watiré, Stück von 5 Egr. ab.  
 Damen-Beinkleider-Watiré, Stück nur 1 Egr.  
 Halbvolle Herren-Schawltücher, Stück nur 4 Egr.  
 Reineleiene Lama-Schawltücher, Stück nur 10 Egr.  
 Zeidene Herren-Schawltücher, Stück nur 10 Egr.  
 Große reinleiene Herren-Taschentücher, Stück nur 25 Egr.  
 Reineleiene Knäpftücher, reine Wolltücher, edle Angolast, Stück v. 4 Egr. ab.  
 Reineleiene Cravattentücher mit bunten Kanten, Stück nur 5 Egr. ab.  
 Zeidene Damenhands in großer Auswahl, Stück von 2 Egr. ab.  
 Damen-Corsettes vom feinsten Filz, Stück von 6 1/2 Egr. ab.  
 Kinderhüte von feinstem Watiré, 3 Stück nur 10 Egr.  
 Herren-Corsetten mit Aquilane, neue Façon, Stück nur 4 Egr. ab.  
 und hunderte anderer Artikel zu sanftem billigen Preise.

**Allg. Deutsch. Consum-Geschäft,**  
**11. große Ulrichsstraße 11.**

Aufträge nach außerhalb werden sofort und fauler ausgeführt.

**Zaubstücken-Anfall.**  
 Freitag den 21. December Nachmittags 5 Uhr findet im Saale des Neumarkthofes das Weihnachtsbespielung der Zaubstücken statt. Die gebierten Damen des Frauenvereins und die gebierten Gönner und Freunde der Anfall werden zu dieser Feier ganz ergebenst eingeladen.  
**Krieg.**

**Gegen Husten,**

Seiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Kinderkränkheiten giebt es nichts Besseres, als den L. W. Eggers'schen Fenchelhonig. Nur echt, wenn die Flasche Ziegel, Glasmitte, sowie die im Hof eingetragene Firma von L. W. Eggers in Breslau trägt, und allein zu haben in Halle a/S. bei: C. Müller Nachf., Leipzigerstraße 106, W. H. Schubert, große Steinstraße 2. Usherleben: Ferd. Göbber, Arnern: Fern. Juch. Weichersdorf: W. Probst. Bitterfeld: F. Krause. Göllbe: A. Kottenhagen. Eilenburg: Ernst Pfeiffer. Eisenach: Ant. Wiebe sowie Mich. Wöbde. Ermleben: A. Schlemmer. Frankenhäuser: Carl Perber. Freyburg all.: C. Förner. Gräfenhainichen: G. Glanz. Hettstedt: Albrecht Dittmar. Keiba: C. Lang. Leuchfeld: F. K. Langenberg. Lützen: C. F. Weidling. Merseburg: M. Thiele. Mücheln: Moritz Katsch. Nebra: C. W. Kabisch. Naumburg: C. Fick. Weiler Louis Lehmann. Querfurt: C. G. Biener. Schönebeck: Louis Böhme. Schafstedt: H. Pfeiffer. Stolberg: C. Fritzsche. Sangerhausen: F. W. Quenel. Stößen: F. O. Ludwig. Leuchern: C. F. Buckhardt. Wippra: Albr. Müller. Weissenfeld: C. F. Zimmermann. Wiehe: C. A. Knorr.

**Wagen-Verkauf.**

Ein gebrauchter vier-spänniger Reitwagen steht preiswürdig zum Verkauf. **Heier, Schmiedemstr., Geißstraße 29.**

In der Mühle Wesenich sind ca. 200 Etr. geknüttelte Kornbarwerden zu verkaufen.  
**H. Stafelstein.**

**Große Niederlagsräume** mit Boden, zu jedem Geschäft passend, sind sofort oder später zu vermieten. **Gasthof zum Schwan, gr. Steinstraße 51.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute früh 6 Uhr farb sanft nach längerem Leiden unter guter Natur, der Kaufmann **Wilhelm Andreas Kyris**. Dies zeigen Freunden und Bekannten hierdurch an die Hinterbliebenen.  
 Halle, den 19. December 1877.  
 Die Beerdigung findet Freitag den 21. Decbr. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Erdel Nr. 3, aus statt.

**Todes-Anzeige.**

(Verpätet).  
 Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 1. December meine liebe Frau **Anne** aufgegeb. Bürde plötzlich verschieden ist.  
**Moskau.**

**Witb. Deutschlein.**

**Herlichen Dank**  
 dem Herrn Pastor **Götsche** für die bei dem Begräbnisse unerlöslich und schnell geliebten theuren Gatten, Bruder, Vater und Schwager, des Gutsbesitzer **Carl Felger**, gehaltenen trostreiche Rede, dem Kriegerverein für die ehrenvolle Beerdigung, auch allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, welche meinen Sarg mit Kränzen und Kronen so reichlich geschmückt u. ihn zu seiner Ruhestätte geleitet haben. **Wiedemar, d. 17. Decbr. 1877.**  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die günstigste Gelegenheit zu praktischen Weihnachtseinkäufen bei aussergewöhnlich billigen Preisen bietet das

**Wäsche-Fabrik-, Leinen- u. Baumw.-Waaren-Geschäft**

von

**A. J. Jacobowitz & Co.,**

55, Gr. Ulrichsstr. 55 (im Hause der Herren) (Rud. Sachs & Co.)

Als Beispiel unserer kolossalen Billigkeit führen wir an:

**Oberhemden mit Leinen-Facon-Einsatz** Mk. 2,25; neueste Facon-Kragen, reinleiene, 1/4 Dtzd. 75 Pfg.; Manschetten 1/4 Dtzd. Paar Mk. 1,15; Cravatten 10 Pfg.; Damenhemden 2 Mk., mit eleganter Garnirung Mk. 2,40; Bein-kleider u. Jacken in gleichem Preisverhältniss; Shirting u. Chiffon, 1/2 Mtr. 15 Pfg.; Dowl. 15 Pfg.; Satin 18 Pfg.; reinleiene Taschentücher für Herren u. Damen, 1/2 Dtzd. Mk. 1,75; Herrnhuter Leinen in allen Breiten, 40% unter Original-Fabrikliste etc. etc.

Ganz besonders erlauben wir uns auf unsere vorzüglich sitzenden **Corsettes** v. 90 Pfg. an aufmerksam zu machen. Sämtliche an Lager vertretenen Waaren sind bester Qualität, fertige Gegenstände sauber gearbeitet und im Sitz unübertrefflich. Streng reelle Bedienung zu billigen aber festen Preisen.

Meine Niederlage der **Champagner-Weine** von **Deutz & Geldermann** in Ny, **T. Roederer & Comp.** in Reims, **Bley freres** in Reims

bringe ich in empfehlende Erinnerung und verkaufe ich sämtliche Waaren in bedeutender Auswahl zu **Originalpreisen.**  
**A. R. Korn,**  
 Halle a/S., Brüderstraße 6, 1 Treppe.

**Cigarren**

in vorzüglichen Qualitäten, gut abgelagert, empfiehlt zu billigen Preisen, von **40 Mark pr. Taufend** an  
**A. R. Korn.**

**Thee**

in nur bester Waare, von **2 Mark 50 Pfg.** bis **9 Mark pr. Pfund**, empfiehlt von 1/2 Pfund ab  
**A. R. Korn,** Brüderstr. 6, 1 Tr.

現在香港 中國茶葉 現在香港

**Theedosen.**

das schmackhafte, billige Weihnachtsgeschenk, 20 zu 1/2, 1/2 u. 1/4 fl., gebe ich meinen geehrten Kunden zum Selbstkostenpreis.  
 15,000 Mark sucht noch zu Neu- 30 Stück Käufer Schweine  
 jahr auf febr. 1. Hypothek verkauft das Rittergut Kriegstädt  
**H. Bleser, Schmeerer** 25. bei Kauffeld.

Ich suche einen tüchtigen **Aufseher**. Eintritt möglichst sofort. **Dberstölling** an der Helme. **Schmidt, Kreisrichter.**

Zur Erlernung der Landwirthschaft wird auf einem größeren Rittergute ein junges Mädchen gesucht. Bewerberinnen wollen ihre Adressen unter Chiffre K. W. 25 postlagernd Corbertha einfinden.

Eine gute alte Geige, 60 Jahr in einer Familie, und ein Bronce-Kronleuchter zu 6 Lichtern, mit Porzellan- und Glaslumen, fast neu, zu verkaufen  
 kleine Ulrichstraße 16 II. Etage.

Ein junger Kaufmann (Materialist) sucht zum 1. Jan. od. Februar Stellung als Comptoirist, Lagerist oder Verkäufer. **Gef. Off. u. F. B. 93** zu Erstaufen.

**Pony-Equipage.**

Einen 5jähr. Doppel-Pony-Rappon von eleg. Figur, vollst. fehlerfrei, m. o. ohne einfaches od. hochel. Geschirr, Wagen, Schlitzen etc., als f. Weihnachtsgeschenk besond. geeignet, empf. **K. G. Lange,** Leipzig, Dörsener Weg 3, am bair. Bahnhof.

**Haar-Listen** jeder Art, wie Zöpfe, Locken, Schläure etc. fertigt schnell und solid  
**H. Stöber,** Halle, Schmeerstr. 13.

Bringt fein, eine reiche Auswahl Weihnachtsgeschenke enthaltendes Lager in empfehlende Erinnerung.

Leipzigerstr. **Leop. Pietzsch**, Leipzigerstr. Nr. 11. Juwelier, Gold- und Silberarbeiter. Nr. 11.

Besonders mache auf ein großes Lager solider, geschmackvoller Herren- u. Damenbrillen aufmerksam.

Echt Luxemburger Tricot-Jacken und Beinkleider, für Herren, Damen und Kinder, in allen Größen und Farben. Bei Entnahme von 1/4 Dhd. zu Original-Fabrikpreisen. **Albert Hensel**, Leipzigerstraße 1.

**C. L. Blau's**  
**Conditoreiwaren-Anstellung,**  
 No. 57, Gr. Ulrichsstraße No. 57.  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager selbstgefertigter  
**ff. Desserts, — Chocoladen, — Marzipan,**  
**Confecete, — Cartonnagen, — Attrapen,**  
**Ostindischen Ingwer, — Calmus, — Pom-**  
**meranzen, — diverse candirte Früchte und**  
**viele passende Weihnachtspresente**  
 zu billigsten Preisen.  
 Bestellungen auf **Stollen**  
 werden bestens ausgeführt.

Von Sopha's, Lehnstühlen, Sessel in allen Façons und verschiedenen Bezügen, sowie Gewebe: u. Bücherschänke, Näh-, Blumen-, Spiel-, Wäset-, Wasch- und Nachtische habe noch eine große Auswahl und verkaufe dieselben zu den niedrigsten Preisen.  
**Carl Dettenborn's Wittwe**, große Märkerstraße 24.

Oeldruckbilder in Bronze- und Goldbarock-Rahmen in allen Größen empfiehlt billigst  
**Carl Dettenborn's Wittwe**.  
 Schmeerstraße Nr. 9. **Rudolph Müller**, Schmeyerstraße Nr. 9.  
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

hält sein großes Lager Gold-, Silber- u. Alfenid-Waaren in guter reeller Arbeit zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

**A. L. Müller & Co., Halle a. S., Poststraße Nr. 8,**

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke ihr reichhaltiges Lager in:  
**Wiener Kaffeemaschinen** in Messing, engl. bronz. Kupfer mit und ohne Porzellan-Einfaß, **Kaffee- und Thee-Servicen** in Britannia, **Eierkochern** und **Schwungkesseln** mit Bergflusstampen in Messing und engl. bronz. Kupfer, **Mengens-, Tafel-, Wein-, Bier- und Liqueur-Servicen**, **Tafel-Schirmständer**, **Blumen-Schaalen** in Holz geschnitten, **Wiener Kaffee- und Serviretoren**, **Fischglocken**, **Vorlege-, Ess- und Theelöffeln**, **Messer** und **Gabeln**, **Tischlampen**, **Salters Familienwaagen**, **lackirte und decorirte Blechwaren**, elegant lackirte **Torf- und Kohlenkasten**, **Ofen-vorsetzern**, **Feuergeräthständer** mit dazu passenden **Feuergeräthen**, **Ofenschirmen**, **Regenschirmständern** in Gußeisen, **Kunstgussgegenständen**, **Petroleum-Koch-Apparaten** mit den dazu gehörigen **Geschirren**, **Aufwaschtischen**, **Küchen-Schränken**, sowie in sämmtlichen email.  
**Koch- und Brat-Geschirren** in Gußeisen und Blech,

**eisernen Blumenständern,**  
**eisernen Blumentischen,**  
**eisernen Blumen-Etagären,**  
**eisernen Christbaumständern**  
 zu sehr billigen Preisen.

**meine Weihnachts-Ausstellung**  
 in: **Alfenide-, Britannia-, Neusilber-, Messing-, Stahl-, Bronze-, feinen Leder- u. Galanterie-,** sowie **fein geschnitzten Holz- u. Eisenbeinwaren** halte einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung ergebenst empfohlen.  
**J. B. Gessner**, vormalig Andreas Haassegler, gr. Steinstr. 10.

**Brillen**  
 mit den feinsten **Kryttalgläsern** in sauber und dauerhaft gearbeiteten **Gestellen**, werden jedem Auge auf das **Sorgfältigste** angepaßt bei  
**Otto Unbekannt**, Kleinschmieden.  
 Gef. p. sofort 1 jüngerer, einfacher, solider Mensch als Diener. Schrift, Meda., event. Zeugniss abschiffen! einj. Oberamtmann **Ehlers**, Ballenstedt a/S.

**Mein Lager Solider Lederwaren:**  
 Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Hausschlüssel-Etuis, mit und ohne Stickerie  
 Notiz-Bücher, Brieftaschen, Taschenbürsten, Brillen-Etuis, Musikmappen, Notenrollen, Banknotentaschen, Wechselmappen,  
 Damen-Taschen, Photographie-Albums, Poesie- u. Schreib-Albums, Schreibmappen, Schreibpulte, Visitenkarten-Etuis, Näh-Etuis, Nadelbücher, Seidenbücher, Agendas, Wasch-Tabellen  
 empfehle ich zu überraschend billigen Preisen!  
**Schmeerstr. 39. Albin Hentze**, Schmeerstr. 39.  
**Rein leinene u. Batist-Taschentücher**  
 in weiß und bunt, sowie weisse mit ganz reizenden bunten Ranten  
 empfehle als **äusserst preiswürdig**.  
**Monogramm- u. Ecken-Stickereien** in vollendetster Ausführung.  
**H. C. Weddy-Pönicke**.

**Herrenhüte**, Deutsche, Englische u. Wiener Fabrikate.  
 Alleinverkauf der auf allen Weltausstellungen prämierten **Filzhutfabrikate** der **H. K. Hofhutfabrikanten** **herren Johann Skryvån & Sohn** in Wien.  
**Rudolph Sachs & Co.**, Hutfabrik. Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 55.

**Mein großes Lager**  
**reinerwollener Geraer Kleiderstoffe**  
 erlaube mir hiermit in den anerkannt guten Qualitäten und prachtvollen Farben zu sehr billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
**Schwarze reinw. Cachemires** vorzüglich.  
 No. 12. Gr. Steinstr. Nr. 12. **Otto Schultz**.

**Schwarzseid. Cachemires u. Ripse**  
 empfehle meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum in nur  
**günstigsten Qualitäten** zu wirklich billigen Preisen.  
 12. Gr. Steinstr. 12. **Otto Schultz**.

**Reisedecken**  
 in vorzüglichen Qualitäten,  
**Seidene Damen- u. Herrentücher**  
 in prachtvoller Auswahl,  
**Filzröcke etc.**  
 empfiehlt zu passenden **Weihnachtsgeschenken**, um ganz damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen  
 Gr. Steinstr. 12. **Otto Schultz**.

**Visitenkarten**  
 nach grösster Auswahl von Vorlagen liefert elegant und schnellstens die lithogr. Anstalt von **Theodor Rohde**, Halle a/S., gr. Märkerstr. 7.  
**Stadt-Theater**.  
 Donnerstag den 20. December. 1. Vorstellung im III. Abonnement. Zum 2ten Male: **Janie Therese**, Schauspiel in 4 Acten v. Paul Lindau.  
**Juristische Arbeiten** fertigt unter Discretion mit Sachtenniss **A. Bleeser**, Schmeerstr. 25.

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.





Geschichtliche Erinnerungen.

Donnerstag, d. 20. December.

- 1552. Gest. Katharina Luther, geb. von Bora, Luthers Gemahlin, zu Zörgau.
1757. Wiedereroberung Breslaus durch die Preußen.
1806. Napoleon erhebt Sachsen zum Königreich.
1830. Unabhängigkeitserklärung Belgiens durch Londoner Protokoll.
1858. Gest. Kathinka Heinesetter, Sängerin, zu Freiburg i. B.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung, London, d. 19. December. Der Zusammentritt des Parlaments am 17. Januar f. z. wird offiziell angezeigt. Der „Standard“ sagt: das Kabinett beschloß, das Parlament drei Wochen eher einzuberufen, um denselben Maßregeln vorzulegen, welche der veränderte Stand der Orientfrage erfordert und einen Credit zu verlangen zum Zweck solcher Vergrößerung der britischen Kriegsmacht, welche die gegenwärtigen Zustände Europas erheischen.

Die Lage in Frankreich.

Die neuesten Nachrichten aus Frankreich tragen wieder ihr besonderes Gepräge. Das Einverständnis der Republikaner mit der constitutionellen Gruppe zeigt bereits eine beträchtliche Lücke und zwar gerade an der Stelle, wo es um die Gestaltung der Zukunft und die Bürgschaften für dieselbe sich handelt — bei einer neuen Senatorenwahl, die das Schicksal gleichsam als Prüfstein aller Gesinnungen der neuen Ära in die Bahn warf.

Durch die Erklärung der constitutionellen Mitglieder, des französischen Senates, an der Vereinigung mit den übrigen Parteien der Rechten festhalten zu wollen, ist so in den Freudenbecher der französischen Republikaner der erste bittere Tropfen gefallen. Der Noth gehorchend, sind die constitutionellen Senatoren zwar bereit, das parlamentarische Ministerium Disfure-Marcé in aller Freiheit und ganzer Aufrichtigkeit einen vollständigen Bericht einer wahrhaft republikanischen Regierung machen zu lassen; in der Zwischenzeit sollen aber die Rechten der Rechten bei der Wahl lebenslänglicher Senatoren immer mehr verklärt werden, so daß eintretendfalls später der Kampf gegen die republikanische Deputirtenkammer unter günstigen Bedingungen geführt werden könnte. In der Person des bekannten Ultramontanen de Falloux, welcher an Stelle des geflohenen Generals Aurelles de Paladines zum lebenslänglichen Senator ernannt werden soll, wird denn auch die Parteigruppe des Herzogs von Auliffre-Basquier einen neuen Streiter für die konservativen Interessen begrüßen, welche man vorläufig, vielleicht bis nach Beendigung der bevorstehenden Weltausstellung, der „Hörbe“ Gambetta's preisgeben zu müssen glaubt. Wenn daher die Prefekten und Unterpräfekten dem „moralischen Zwang“ gegenständig in der unbilligsten Form ihre Entlassungsgesuche einreichen, so hegen sie wohl lächelnd die Erwartung, daß ihr Gitter in einer nicht allzufern Zukunft reichlich bebohrt wird.

Da andererseits die Republikaner sich der Wahrnehmung nicht verschließen können, wie wenig die constitutionellen Senatoren in Wirklichkeit ihre ehemaligen Anschauungen aufgegeben haben, so wird dies wiederum ein Sporn für sie sein, „gründlich aufzuklären.“ Das Ministerium, welches die republikanische Kammermehrheit außer den vier direkten Steuern nur zwei Zwölftel des Budgets bewilligen ließ, dürfte auch für das weitere Vorgehen der Linken maßgebend sein, welche allerdings, durch frühere Erfahrungen belehrt, auch den billigen, bestimmten Versicherungen keine dauernde Bedeutung beilegen kann. Unter diesen Umständen wäre es immerhin ein nicht zu unterschätzender Gewinn, wenn, wie angeündigt wird, die Vertretung Frankreichs im Auslande, welche schon längst einer wesentlichen Reform bedürftig hätte, im liberalen Sinne modifizirt würde, und der Name des neuen französischen Ministers des Auswärtigen, Waddington, bürgt in der That dafür, daß diese Angelegenheit in einer die französischen Republikaner besriedigenden Weise erledigt werden wird.

Zur Tagesgeschichte.

Ueber die Gründe, welche die deutsche Reichsregierung zur Annahme des österreichischen Vorschlages bestimmten, den bestehenden Handelsvertrag auf sechs Monate zu verlängern, erzählt das Wiener „Fremdenbl.“, daß hierbei politische Erwägungen maßgebend gewesen. Es geschah auf besondere Anregung des Fürsten Bismarck, daß den technischen Bedenken, welche mehrfach gegen die kurze Frist erhoben wurden, keine weitere Folge gegeben ward. Das „Fremdenbl.“ bemerkt ferner: „Der deutsche Reichsfanzler erkannte sehr wohl die Wichtigkeit, welche für Oesterreich-ungarn schon des Auszeichnens wegen die sechsmonatliche Verlängerung haben mußte, und er ergriff mit Freunden die Gelegenheit, der Wiener Regierung zu beweißen, weil hohen Werth man deutscherseits auf die Freundschaft Oesterreich-ungarns lege. Dagegen war seit dem Scheitern der zollpolitischen Verhandlungen mit Deutschland stets die Ansicht verbreitet worden, daß die wirtschaftlichen Differenzen niemals auf das politische Gebiet übertragen werden dürften, nehmen wir doch mit besonderer Genügsamkeit Act von diesem bundesfreundlichen Verhalten des deutschen Reichsfanzlers. Wir erblicken darin einen neuen Beweis für die Aufrichtigkeit unserer Beziehungen mit Deutschland.“

Unsere bermalige politische Lage ist zu trübe, als daß man nicht jede errealliche Ercheinung mit um so größerer Genügsamkeit begrüßen sollte. Eine solche Ercheinung ist eben aus dem Reichslande Elsaß-Lothringen zu constatiren. Zum ersten Male seit dem Erlaß des Reichs-

gesetzes vom 2. Mai d. J. ist in Straßburg der Landesauschuß zusammengetreten; zum ersten Male sieht damit das Reichsland eine wirklich constitutionelle, d. h. eine beschließende Volksvertretung in seiner Mitte. Wohl freilich hatten dieser Einrichtung einige beengende Fesseln an. Der Landesauschuß geht nicht unmittelbar aus politischen Wahlen hervor, sondern er ist eine Delegation kommunaler Körperschaften; der Landesauschuß ist ferner noch nicht in der Lage, einen von der Regierung vorzuschlagenen Gesetzgebungssatz durch sein abweichendes Votum endgültig zu verhindern, sondern es kann in solchen Fällen das betreffende Gesetz nach wie vor mit dem Reichstage vereinbart werden. Dennoch ist die biennale Session des Landesauschusses ein bedeutender Markstein in der Entwicklung des Reichslandes zu einer constitutionell geordneten Gemeinwesen. Freude werden nur Diejenigen nicht daran haben, welche entweder die Verhütung der Gemüther und die Befestigung der Zustände in dem wiedergewonnenen Lande überhaupt nicht wünschen, oder die Constitutionierung Elsaß-Lothringens zu einem deutschen Particularstaate beklagen. Von den Ersteren ist nicht weiter zu reden. Die Anderen aber werden bei genauerer Ueberlegung einsehen müssen, daß auch sie allen Grund haben, mit dem vorliegenden neuen Fortschritt in der politischen Entwicklung des Reichslandes zufrieden zu sein. Die jetzt interessirt sich der Eingeborenen des Reichslandes für die politischen Vorgänge jenseits der Vogesen meistens noch hundertmal mehr, als für die Geschäfte des eigenen Landes. In Folge der Erhebung der Beschlüsse des Landesauschusses von beratender zu beschließender Kraft mag sich demselben die Aufmerksamkeit vielleicht in erhöhtem Maße zuwenden. Weit mehr aber würde dies sicherlich der Fall sein, wenn die Sitzungen des Ausschusses endlich öffentlich stattfinden.

Da das ultramontane Hirngespinnst der Gründung einer besonderen katholischen Hochschule in Deutschland neuerdings wieder in die parlamentarische Debatte gezogen worden ist, so mögen hier einige Daten über die Geschichte dieses sonderbaren Project's Erwähnung finden. Die Vaterlandschaft des Planes gebührt einer Anzahl rheinisch-westfälischer Priesterbarone, welche im Anschlusse an eine von den Jesuiten ausgesprochene Idee zunächst den deutschen Episcopat für die Ausführung zu gewinnen suchten. Letzterer hat denn auch in den im October 1867 und im September 1869 dahier abgehaltenen Conferenzen eine Reihe von Beschlüssen über die Ausführung gefaßt. Es wurde festgesetzt, aus der Zahl der für die katholische Universität in Vorschlag gebrachten Städte Luxemburg, Trier und Fulda, die letztere als die erklärte „Metropole der katholischen Bewegung“ festzuhalten. Die Sammlungen für die Erreichung des frommen Zweckes, die Fortschritte der freien Wissenschaft mit den Theilen jesuitischer Gelehrsamkeit zu paralysiren, begannen übrigens bereits zu Anfang des Jahres 1868 und ergaben innerhalb der nächsten drei Jahre ein sehr beträchtliches Capital. Nach dem Ereigniß des Jahres 1870 und 1871 erlangte jedoch allmählig der Eifer, da die Verwirklichung des Project's, wenn nicht gänzlich unmöglich, so doch in weite Ferne gerückt war, nicht mehr, und bereits wurden in weite Hälften laut, die gesammelten Gelder dem „Bonificatiusvereine“ der ja eine ähnliche Tendenz — die Ausbreitung der katholischen Lehre — verfolgten, zu überweisen. Während der drei letzten Jahre horte man die „katholische Universität“ kaum noch nennen, so daß es sich wie ein Curiosum anbot, wenn dieses Luftschloß den parlamentarischen Sitzungen des Centrums Relief geben mußte.

In Galizien fängt es schon wieder einmal an, sich zu regen und die polnische Aktionspartei hat es von Neuem zu einem Programm gebracht. Dasselbe enthält nachstehende Hauptpunkte:

Die gegenwärtige Lage der europäischen Angelegenheiten ist von der Art, daß in nächster Zeit uns entweder ein heftiger Zusammenstoß der einander widerstrebenden Interessen Europas und in Folge dessen der Untergang der heutigen europäischen Welt, oder ein kühler Frieden von ephemerer Dauer folgt, der in kurzer Zeit dieselben Zusammenstoße und Unstille hervorruft. Angeht'st bestenfalls die Pflicht der polnischen Nation, 1. im Innern alle patriotischen Kräfte zu vereinigen zur Arbeit an der schleunigen Vereinfachung und Bereinigung der inneren Verhältnisse, 2. die nationale Sache; 3. nach Außen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die polnische Nationalität zu Geltung zu bringen und auf die Lagerordnung der europäischen Politik zu setzen. Diese zwei Punkte des gegenwärtigen Programms haben ihre Verwirklichung zu finden in dem Verein und der Congregationsweise sowohl aller Partien, wie der parlamentarischen Vertretung des Landes.

Die österreichische Staatsanwaltschaft in Lemberg hat die dortigen Blätter, welche dieses Programm veröffentlichten, polizeilich confisciren lassen.

Aus Petersburg wird dem „N. W. Ztbl.“ das Programm der gebildeten, dort und in Moskau zahlreich Mitglieder zählenden Partei der „Constitutionellen“, welches freilich zunächst einen lediglich theoretischen Werth hat, mitgetheilt. Dasselbe cursirt in vielen Exemplaren unter der intelligenten Bevölkerung der größeren Städte und lautet im wesentlichen Auszuge wie folgt: a. Eine Repräsentativ-Versammlung für ganz Rußland mit Ausschluß Polens und des Kaukasus; b. eine Nationalkammer und eine Herrenkammer. In die erstere sind wählbar: Großgrundbesitzer, Großgrundbesitzer, Kaufleute erster und zweiter Classe, Universitäts-Professoren und Lehrer anderer höherer Lehranstalten, Pausengeldbesitzer, größerer Städte, erbliche Grundbesitzer, Apotheker, Ärzte, Advokaten, Justizbeamte und Geschäfte von hohem Ansehen; in die letztere entsendet die Nationalkammer eine Hälfte der Mitglieder, während der Gyar die andere Hälfte derselben entsendet. Die Herrenkammer hat zu bestehen aus den großjährigen Großgrundbesitzern, dem hohen Adel und den Korporationen des Landes auf dem Gebiete der Politik, Wissenschaft, Literatur und Kunst. Die Wahl in die Nationalkammer geschieht auf die Dauer von drei Jahren, die Mitglieder der Herrenkammer werden auf Lebensdauer gewählt und ernannt.

In London finden Tag für Tag Ministerkonferenzen statt. Die Kriegs- oder Friedensfrage wird für England

jetzt eine brennende. Das auf Anrathen Lord Derby's an die Mächte gerichtete Mediationsgesuch der Porte findet bei diesen eine kühle, ablehnende Antwort. Es ist augenscheinlich, daß die letzten Erfolge der Russen die Söhne Albions in große Erregung versetzt haben. Wird der Krieg, wie es den Anschein hat, fortgesetzt, so kommen offenbar nicht nur die Imaginären, sondern auch die realen englischen Interessen in Gefahr — und für diesen Zeitpunkt bereitet man sich in London jetzt zweifelslos vor. Wahnten Lord Beaconsfield's in Hinsicht die Vertheidigung, dann geminnt eine kriegerische Intervention Englands an Wahrscheinlichkeit, steigen aber die Friedliebenden der Lords Derby und Salisbury, und dafür sprechen viele Anzeichen, dann wird man auch ohne das Schwert zu ziehen mit Rußland und dem Dreifahrerbund zu einer den Umständen angemessenen befriedigenden Auseinandersetzung gelangen.

Seit der Rückkehr des Herzogs von Cerro aus Sevilla nach Madrid werden großartige Vorbereitungen zur Vermählungsfeier des Königs mit der Infantin Mercedes getroffen. Herrschaft, Stiergefechte, Feststellungen in allen Theatern, Beleuchtung des ganzen Prades, Spisierung von 1000 neuen Leuten und noch manches andre ist von dem löblichen Gemeinderath in Aussicht genommen, der sich schon recht angelegentlich nach den nötigen Geldmitteln — woran bekanntlich ein starker Mangel ist — umsieht. Der König hat inzwischen bereits die Glückwünsche vieler Körperschaften empfangen. Bezeichnend ist die Antwort, welche er auf die Anfrage des Vorsitzenden des Provinzialauschusses der Provinz Madrid ertheilte; sie lautet im Auszuge: „Unter den vielen Glückwünschen, welche mir zu meiner Verlobung dargebracht worden, ist mir keiner angenehmer als derjenige der Provinzialvertretung von Madrid. Indem ich mich entschloß, der Wahl meines Herzens zu folgen und eine spanische Prinzessin und Tochter Madrids zu heiraten, ließ ich mich nicht von politischen Gründen leiten, sondern war der Ueberzeugung, daß dieselbe mit mehr Sorgfalt über dem Wohl des Vaterlandes, als eine ausländische Prinzessin wachen würde.“ — Die Moderatoren vom alten Eitel, welche alle Hebel in Bewegung gesetzt hatten, um die Verbindung des Königs mit der Tochter Montpensier's zu hintertreiben, sind jetzt schließlich zu Kreuze gezogen. In dem Mundschreiben, welches sie an ihre Vereinsauschüsse in den Provinzen richteten, erschien sie den Segen des Himmels für das junge Paar und geben der Hoffnung Raum, daß die zukünftige Königin als Spanierin und als römisch-apostolische Katholikin viel dazu beitragen wird, das Land glücklich zu machen.

Die neueste Post aus Oceanien meldet über den, längst telegraphisch bekannt gewordenen Tod der Königin Pomare von Tahiti: der Tod erfolgte ganz plötzlich in Folge einer Herzkrankheit. Der officielle „Wesflager de Tahiti“ vom 21. September meldet ferner: „J. M. Königin Pomare IV. starb am 15. September im Alter von 55 Jahren, nachdem sie länger als fünfzig Jahre über die Geschicktsfäden und Wendungen regiert. Sie war am 23. Februar 1813 geboren und folgte ihrem Bruder, Pomare III., im Januar 1827 auf den Thron.“ Ihr Vergeblich fand am frühen Morgen des 22. September in Napetiti statt. — In Vranowai auf Neuseeland starb der große Häuptling Te Moanui von Hinemuri am 25. September. Er war ein alter Krieger mit viel Autorität und ein schönes Exemplar seiner Race. Der Marorikönig Kawhia läßt durch Boten allen Eingeborenen melden, daß binnen 15 Monaten das Ende der Welt und der „Pakaha“ (Fremden) eintreten werde. — Und davon müssen wir in Europa erst durch den König Samba erfahren!

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebung.

W. Ballenstedt, d. 17. December. Es ist schon längst die Absicht der Verwaltung der hiesigen Magdeburger Halberstädter Bahn, die Bahnstrecke von hier nach Frose in eine secundäre zu verwandeln. Der Ausführung dieses Vorhabens steht aber ein im Jahre 1863 zwischen unserm früheren Verwaltungen Staatsministerium unter Herrn von Schödlitz und jener Bahnverwaltung abgeschlossener Vertrag entgegen, ein Vertrag, der in alle Einzelheiten eingehend und die Zahl der Züge und die Art und Weise des Fahrens derselben festsetzt. Es soll nun die Hoffnung vorhanden sein, den Ersteren zu reformiren. Bereits hat die Bahn 8 von den Wärttern die Weisung zugehen lassen, daß sie an andere Strecken verlegt werden sollen, da ihre Posten hier eingezogen würden. Es sind diese solche, die sich auf preussischem Territorium befinden, die auf anhaltischem werden nachfolgen. Solche Secundär-Bahnen können durch Wegfall der Wärtteruben und Wärtter Geld ersparen. Sie fahren ähnlich wie die Pferde-Bahnen mit einer Kugel am Tender vorn und läuten beim Uebergang der Wege. Es ist also Sache des etwa passirenden Fuhrwerks aufzuspringen und sich selbst zu schützen vor Gefahr. Die Fahrzeit ist 15—20 Minuten pro Meile. Wir würden mitbin von hier nach Frose mit dem so langen Aufenthalt in Ermehlen wohl über eine ja fall ein und eine halbe Stunde Zeit gebrauchen. Nimmt man den schiefen Anstieg der Lüge in Frose hinzu, so kommt man fast recht weh, man fährt von Achterleben direct nach Ballenstedt. Diese Degradation unserer Bahn, der einzigen die wir in unserm ganzen Kreise besitzen, ist für unsere Stadt ein großer Nachtheil. Jeder geschichtsfreudige Mensch nichts ihm vorzubringen. — Auf materiellem Gebiete hatten wir also einen Rückschritt gemacht, dagegen hätten wir einen Fortschritt auf geistlichem zu registriren. Mit dem 1. Januar werden wir hier, da wir bis jetzt kein eigenes Localblatt hatten, auf einmal zwei neue bekommen und sind die betreffenden Probennummern bereits ausgegeben. Das Eine führt den Namen Ballenstedter Zeitung, das andere heißt Wobdenblatt für den Ballenstedter Kreis und dessen Umgebungen. Sie erscheinen in Folio, vor der Hand wöchentlich dreimal. Wir wünschen den Unternehmern viel Glück zu ihrem Vorhaben!

## Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die Diaconalstelle an der Ect. Joh.-Kirche hier ist vacant und soll baldigst wieder besetzt werden. Das Stelleneinkommen beträgt neben freier Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Waschküchen, Garten und Hof nebst Stallung zur Unterbringung des Brennmaterials:

a. an festen Einkünften	1680,70 M.
b. an Accidenzen nach dem Jahre 1876 berechnet	143,55 "
c. dazu Accidenzsumma:	
1) für Beischneider	36,50 M.
2) für Confirmanzenbescheide	39,25 "
	75,75 "
Sa. 1900,00 M.	

Diejenigen, welche auf die Stelle reflectiren, werden erlucht, ihre Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse bis spätestens 3. Januar 1878 bei uns einzureichen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht. Etasfurt, den 5. December 1877.

Der Magistrat.

## Magdeburg-Halberstadt. Norddeutscher Verband.

Am 1. Januar 1878 tritt für den Güterverkehr zwischen diesen Stationen einerseits und Stationen der Bergisch-Märkischen, Köln-Mindener, Rheinischen, Westfälischen u. Eisenbahn andererseits ein neuer, auf dem einheitlichen Tarifsystem beruhender Tarif unter der Benennung: "Norddeutscher Verbandstarif" in Kraft. Tarif-Exemplare sind bei unserer Haupt-Controle und bei unseren Güter-Expeditoren zum Preise von 4 M. pro Exemplar zu haben.

Directorium.

Die Unterzeichneten haben beschlossen, vom 1. Januar 1878 ab Branntwein in Gefäßen von 50 Litern aufwärts nicht mehr nach Gemäß, sondern nach Gewicht zu verkaufen. Die qu. Firmen werden vom gedachten Tage ab in den Facturen das Wort: "Tara- und Netto-Gewicht jeden Fasses angeben und den Preis in den Offerten und Facturen nicht mehr für 100 Liter, sondern für 100 Kilo stellen.

Nordhansen a/Marz, im December 1877.

## Die vereinigten Branntweinfabrikanten.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Deutsches Universal-Kochbuch

## Kraft und Stoff,

umfassend die ganze Praxis der Küche, sowohl für die feinste Tafel, wie den einfachsten bürgerlichen Hausstand in den sorgfältigsten Unterweisungen und mehreren tausend angelegter Rezepte.

Mit vielen den Text erläuternden Illustrationen. Ein gründliches Lehr-, vollständiges Hand- und unentbehrliches Hilfsbuch für die werdende oder schon ausgebildete Köchin oder Hausfrau

Charlotte Böttcher.

Sechste gänzlich umgearbeitete Auflage

Preis: elegant broschirt in buntem Umschlag 6 M.

Preis: elegant in Leinen gebunden 7 M. 50 Pf.

Bis zum Ende des Jahres 1876 wurden in fünf Auflagen mehr denn dreißigtausend Exemplare von diesem anerkannt besten und vollständigsten Kochbuche abgesetzt. Gewiß ein erfreuliches Zeichen für die Verlagsbuchhandlung, daß ihr Unternehmen Anfang und Fortschritt erweist hat. Dieser durch viele neue Rezepte vermehrte sechsten Auflage ist nicht nur die neue Maß- und Gewichtsordnung angefügt worden, sondern es hat die Verfasserin auch auf einige Original-Gerichte der israelitischen Küche, auf alle Arten Zubereitung des Kaninchenfleisches, sowie auf die für Vegetarianer beliebten Gerichte Rücksicht genommen, so daß diese neue Auflage den Zeitverhältnissen Rechnung trägt und jeder Anforderung entspricht.

Die Verlagsbuchhandlung von

J. F. Richter.

## Geschäftsverlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegt ich mein Geschäft local nach der großen Kalandstraße Nr. 300 vis à vis Herrn Viehhändler Petzold.

Weissenfels, den 15. December 1877.

Albert Thrinhardt,

Getreide- und Landesproducentengeschäft.  
Lager sämtlicher Futterartikel und Düngemittel.  
300 große Kalandstraße 300  
und Gasthof „zum Reifenbusch“.

## Literarische Festgeschenke.

Verlag von Otto Janko in Berlin,

Anhaltstrasse 11.

Elegant gebunden zu untenstehenden Preisen durch alle Buchhandlungen:	
Alexis, Willib., Werke, 20 Bde. in 7 Bdn.	27. —
Brachvogel, Friedr. Bach, III. Aufl.	3. 60.
— Werke, 4 Bde.	15. 50.
Geschichte der K. Theater	
Francis, Letzte Reckenburgerin	4. —
Galen, Ph., Der Alte von Berge, II. Aufl.	3. 75.
Goldt, Bog., Buch der Mündheit, IV. Aufl.	5. —
Mildebrandt, Reise um die Erde, V. Aufl.	6. —
Millera, W. v., Arzt der Seele, III. Aufl.	11. —
Marx, A. B., L. v. Beethoven, Leben u. Schaffen, III. Aufl. 2 Bde.	16. —
Anleitung zum Vortrag Beethoven'scher Clavierwerke, II. Aufl.	
Münster, Graf zu, Gute Küche, III. Aufl.	4. 75.
Naabe, Wihl., Der Hungerpastor, III. Aufl. Pracht-Ausgabe	3. 75.
—	6. —
Rau, Herib., Mozart, IV. Aufl.	6. —
Reissmann, Musik-Geschichte	4. 50.
Rothensfels, Maideblume, II. Aufl.	4. 75.
Schweichel, Bildschneider, III. Aufl.	3. 75.
— Italienische Blätter	5. 75.
Stowe, B., Onkel Toms Hütte	2. 50.

## Ausverkauf.

Die aus der Weinhandlung R. W. Thomas'schen Konkurs-Masse herrührenden Weine und Spirituosen sollen heute und den folgenden Tagen  
**== Dorotheenstr. No. 3 ==**  
zu Taxepreisen gegen Baarzahlung verkauft werden. Das Geschäftslocal ist des Vormittags von 9 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

## G. Kohlig,

HALLE a/S.,  
92 Leipzigerstrasse Nr. 92.

Lager

## decorirten Tafel- und Kaffeeservicen

in reicher Auswahl, von den feinsten bis zu den billigsten Mustern.

Blumenländer, Blumentöpfe, Jardiniere, Vasen, Tafelaufsätze, in Crystal u. Porzellan, feine Schreibzeuge, Bowlen, Bierservice, Liqueursätze,

ff. Weingläser und Caraffen, Figuren in Bisquit, Porzellan und Syderolith etc.



## Ludwig Knauth,

Uhrmacher,  
Neumarkt, Geißestraße Nr. 59,  
Halle a/S.

Größtes Lager von Taschenuhren in Gold und Silber mit und ohne Remontoir (ohne Schlüssel aufzugeben), Regulatoren, Pariser Pendulen und Recker, Schwarzwalder Wanduhren jeder Art in bekannter Güte unter Garantie.

Edel-, Silber-, Stahl- und vergoldete Uhrketten zu billigen Preisen.

## Gold-Waaren,

als: Garnituren, Broschen und Ohrringe, Medaillons, massive Siegelringe, Herren- und Damen-Uhrketten, Beschläge zu Haarketten, Knopfgarnituren, Uhrschlüssel etc.

Reparaturen an Uhren u. Goldwaaren solid und billigst.



Nebelbilder-

apparate,

Laterna magica,

Wunder-Camera

empfehlen

in großer Auswahl

## Ferdinand Dehne,

Leipzigerstrasse 103.

## Oelmalkasten, Aquarelmalkasten,

Malkasten mit Sonifarben, neueste Spritzapparate, von 1 M. 25 Pf. für 2 Mark brillant und ganz vollständig, jeder Inhalt auch einzeln. Holz- und Terracotta-Waaren, Vorlagen, Rundschiff, Anleitung und Federn, Schriftvorlagen für Zeichen aller Stände, feine Paßell-Edel-, Laubgüldenfilien u. alle Mal-, Zeichen-, Schreib- u. Schularartikel empfehlen zu soliden Preisen

H. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.

## Aecht schwed. Zündhölzer,

dieselben imprägnirt,  
Pulver zum Erneuern der Streichfläche,  
sowie Schwefelhölzer in Patronen

Helmbold & Comp.,  
Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Als Festgeschenke eignen sich:

Der Blumenprache neueste Deutung, mit einer Farben- und Zeichensprache von Bürger. 9. Aufl. 75 Pf.

Rosenhain-Aktoslich, oder Kränze der Liebe und Freundschaft. Frauen und Männern warm gewidmet. Sechste Auflage. 1 M.

Meier, Complimentirbuch mit 21 Anweisungen des guten Tons und des gesellschaftlichen Lebens. 1 M. 25 Pf.

Unterricht zur Zucht der Kanarienvogel und aller anderen Singvögel, deren Behandlung, Fütterung und Unterrichtung. Achte Auflage. 1 M.

Borräthig in der Buchhandlung

Schroedel & Simon, Halle a/S., Markt.

## Kohlenpressmaschinen

von der bedeutendsten Leistungsfähigkeit, sowie complete maschinelle Anlagen zur Kapresserei liefert seit ca. 20 Jahren als Specialität in der ausgezeichneten Ausführung unter jeder Garantie

Nienburger Eisengießerei & Maschinenfabrik in Nienburg a. d. Saale.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Bauhausverpachtung.

Das der Gemeinde Albersfeld gehörige, unter Nr. 56 belegene Bauhaus, soll anderweitig auf drei Jahre, und zwar vom 1. April 1878 bis dahin 1881

Donnerstag d. 27. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

im Gndr'schen Gasthose daselbst unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Bestbieter hat zur Sicherung seines Gebotes eine baare Caution von 150 M. sofort im Termine zu erlegen.

Albersfeld bei Bernburg, den 10. Decbr. 1877.

Der Orts-Vorstand.

## Zu Rudolstadt

ist ein neues, schönes, kleines Wohnhaus, freundlich, gesund, bequem gelegen, per Anfang April zu verkaufen. Preis sehr mäßig, Bedingungen sehr günstig. Offerten sub K. 10 durch Rudolf Mosse in Halle a/S. erbeten.

## Wagen-Verkauf.

10 Jagdwagen, 5 in Naturholz, 5 Kutscher-Phaetons mit Dienern, 5 oft. Ponnywagen, 2 Theil hochgeleg., 10 Breaks, 12 Halbchaisson, 1 amerikan. Traberwagen, sow. Landauer, Landaulets, Coupés, 5 ff. Schlitten, Geschirre etc. empf. K. G. Lange, Leipzig, Dörsener Weg, a. bair. Bahnhof.



## Meyer's

Möbel-Transport- und Verpackungs-Geschäft Leipzig,

Babnstraße 14,

neben Hotel Rom.

empfehlen seine vorzüglich großen Möbelwagen mit Verschluß ohne Umladung per Eisenbahn zu verladen, zur Gef. Bedienung unter Versicherung prompt und billiger Bedienung.

Ich suche für mein Material-Geschäft einen jungen Mann als Lehrling zum möglichst baldigen Eintritt.

F. E. Hübig,

Schleuditz.

Ein junger Mensch, welcher 1 1/2 Jahr in einem Materialgeschäft gelernt, sucht zu seiner weiteren Ausbildung sofort einen Lehrprinzipal. Franco-Adresse erbitte unter C. C. C. postlag. Friedberg a/S.

## Kaiser-Morsellen.

Ein dem Marzipan nahe verwandtes vorzüglich feines Weihnachts-Confect, durch seinen Gewürzgehalt auch dem Wagen zugänglicher wie erstere, pro Kilo 3 Mk. Die Apotheke zu Düben.

## Neues Theater.

Donnerstag den 20. December

12. gr. Symp.-Concert

(Orchester 40 Mann).

Programm: Lachner: Ouv. Die vier Menschenalter; Bach: Adagio für Cello; Mendelssohn: Hochzeitsmarsch; Mozart: Symphonie C dur mit der Fuge; Gade: Weihnachtsglocken; Weber: Ouv. Freischütz.

Billetts 3 Stück 1 M. sind vorher bei den Herren Steinbrecher & Jasper am Markt, sowie im Lokale selbst zu haben.

Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 50 Pf. W. Halle.

## Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden die verwitwete Frau Kreisgerichts-Rath Knorr geb. Wörlich im 72. Lebensjahre. Dies theilten mit der Bitte um stillen Beileid tiefbetruert mit die Hinterbliebenen.

Lügen, den 18. Decbr. 1877.

Dritte Bl. lage.



Patent-Schriften

verfassen. Ersteres ist für die das Patentwesen betreffenden Bekanntmachungen und für allgemeine Mittheilungen bestimmt, in den Patent-Schriften dagegen werden die Beschreibungen und Zeichnungen der zum Patentirten Erfindungen in der Art wiedergegeben, daß deren Benutzung durch Sachverständige ohne Weiteres möglich ist.

Das Patentblatt ist jedermann leicht zugänglich, da dasselbe täglich nur 12 Pf. kostet; dies ist aber hinsichtlich der Patentschriften durchaus nicht der Fall. Nach der Bekanntmachung des Kaiserl. Patentamtes vom 20. August d. J. sollen die Patentschriften in besonderen Heften, — deren jedes die zu einem Patente gehörigen Zeichnungen und die Beschreibungen enthält, zum Preise von 50 s. pro Bogen, neben dem Patentblatt erscheinen, und kann auf dieselben nur bei der Königl. Staatsdruckerei in Berlin in der Art abnommen werden, daß man entweder

a) auf eine oder mehrere besondere Patentklassen Bestellungen macht, in welchem Falle mindestens 20 A oder ein Vielfaches von 20 A einzulösen ist, — oder b) auf mindestens 20 Exemplare einer bestimmten Patentschrift abnommt, in welchem Falle innerhalb der ersten 14 Tage nach Veröffentlichung über die Ertheilung des betreffenden Patents Bestellung zu machen und der Betrag von mindestens 10 A einzulösen ist.

c) einzelne Exemplare der Patentschriften werden zu 1 Mark ohne Abgabe, oder zu 1/2 Mark, wenn die Patentschriften 89 verschiedene Patentklassen zugeweiht werden und daß noch kein in anderen Ländern, namentlich in England und Amerika gemachten Erfindungen — wenigstens für die erste Zeit die Ertheilung von höchstens circa 4000 Patenten erwartet werden, — ab 4000 Patenthefte erscheinen dürfen, so wird das Abnehmen auf sämtliche Patentschriften die bedeutende Summe von 2000 Mark jährlich erfordern, eine Summe, welche nur ganz große Geschäfte aufbringen können, um sich über sämtliche neue Erfindungen zu orientiren. Wenn aber auch der einzelne Gemeinethende oder Industrielle nur diejenigen Patentschriften hatten wollte, welche sein Geschäft betreffen, so ist zu berücksichtigen, daß für jedes einzelne Exemplar eine bestimmte Patentklasse hat gebildet werden können, daß wiederum die Erfindungen, welche für ein besonderes Gewerbe von Interesse sind, in vielen verschiedenen Patentklassen behandelt werden. Beispielsweise fallen die für Bergbau treibende wichtigen Erfindungen in circa 40 Klassen, während der Maschinenbauer sich in ca. 30, der Zuckerfabrikant in ca. 20 Klasse zu orientiren muß, um er für ihn sehr habenden Erfindungen kennen lernen will.

Daraus geht hervor, daß das Abnehmen auf die Patentschriften unter allen Umständen sehr kostspielig wird, und daß fast kein Industrieller oder Gemeinethende in der Lage ist, ferner die gesamten Patentschriften oder auch diejenigen Patentschriften auf seine alleinigen Kosten anzuschaffen, welche den von ihm kultivirten Industriezweige betreffen. Der Eingangs erwähnte Zweck des Patentgesetzes wird also nicht erreicht, wenn nicht durch Mittel und Wege getroffen werden, um die Patentschriften einem möglichst großen Kreise zugänglich zu machen.

Angedacht dieser Sachlage hält es der Thüringer Bezirks-Verein in deutscher Ingenieure für seine Pflicht, dafür zu sorgen, daß die gesamten Patentschriften des Kaiserl. Patentamtes in der gewerbtätigen Stadt Halle aufzulegen und für Alle, welche ein Interesse daran haben, täglich während der Geschäftsstunden in einem, möglichst in der Mitte der Stadt gelegenen Lokale einzulösen sind.

Der Verein hat seinen unterzeichneten Vorstand mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt, und dieser erlaubt sich daher, an alle interessirten Behörden, Großindustrielle und Gewerbetreibende die Bitte zu richten, das gemeinnützige Unternehmen nach Kräften unterstützen zu wollen.

Dasselbe wird voraussichtlich einen jährlichen Kostenaufwand von 3500 Mark erfordern, und soll dieser dadurch gedeckt werden, daß jeder Beteiligte einen jährlichen Beitrag leistet, der für das erste Jahr 1878 — 1879 mit 10 Mark, für das zweite 1879 — 1880 mit 12 Mark, für das dritte 1880 — 1881 mit 15 Mark, für das vierte 1881 — 1882 mit 18 Mark, für das fünfte 1882 — 1883 mit 20 Mark, für das sechste 1883 — 1884 mit 22 Mark, für das siebente 1884 — 1885 mit 24 Mark, für das achte 1885 — 1886 mit 26 Mark, für das neunte 1886 — 1887 mit 28 Mark, für das zehnte 1887 — 1888 mit 30 Mark, für das elfte 1888 — 1889 mit 32 Mark, für das zwölfte 1889 — 1890 mit 34 Mark, für das dreizehnte 1890 — 1891 mit 36 Mark, für das vierzehnte 1891 — 1892 mit 38 Mark, für das fünfzehnte 1892 — 1893 mit 40 Mark, für das sechzehnte 1893 — 1894 mit 42 Mark, für das siebzehnte 1894 — 1895 mit 44 Mark, für das achtzehnte 1895 — 1896 mit 46 Mark, für das neunzehnte 1896 — 1897 mit 48 Mark, für das zwanzigste 1897 — 1898 mit 50 Mark, für das einundzwanzigste 1898 — 1899 mit 52 Mark, für das zweiundzwanzigste 1899 — 1900 mit 54 Mark, für das dreiundzwanzigste 1900 — 1901 mit 56 Mark, für das vierundzwanzigste 1901 — 1902 mit 58 Mark, für das fünfundzwanzigste 1902 — 1903 mit 60 Mark, für das sechsundzwanzigste 1903 — 1904 mit 62 Mark, für das siebenundzwanzigste 1904 — 1905 mit 64 Mark, für das achtundzwanzigste 1905 — 1906 mit 66 Mark, für das neunundzwanzigste 1906 — 1907 mit 68 Mark, für das dreißigste 1907 — 1908 mit 70 Mark, für das einunddreißigste 1908 — 1909 mit 72 Mark, für das zweiunddreißigste 1909 — 1910 mit 74 Mark, für das dreiunddreißigste 1910 — 1911 mit 76 Mark, für das vierunddreißigste 1911 — 1912 mit 78 Mark, für das fünfunddreißigste 1912 — 1913 mit 80 Mark, für das sechsunddreißigste 1913 — 1914 mit 82 Mark, für das siebenunddreißigste 1914 — 1915 mit 84 Mark, für das achtunddreißigste 1915 — 1916 mit 86 Mark, für das neununddreißigste 1916 — 1917 mit 88 Mark, für das vierzigste 1917 — 1918 mit 90 Mark, für das einundvierzigste 1918 — 1919 mit 92 Mark, für das zweiundvierzigste 1919 — 1920 mit 94 Mark, für das dreiundvierzigste 1920 — 1921 mit 96 Mark, für das vierundvierzigste 1921 — 1922 mit 98 Mark, für das fünfundvierzigste 1922 — 1923 mit 100 Mark, für das sechsundvierzigste 1923 — 1924 mit 102 Mark, für das siebenundvierzigste 1924 — 1925 mit 104 Mark, für das achtundvierzigste 1925 — 1926 mit 106 Mark, für das neunundvierzigste 1926 — 1927 mit 108 Mark, für das fünfzigste 1927 — 1928 mit 110 Mark, für das einundfünfzigste 1928 — 1929 mit 112 Mark, für das zweiundfünfzigste 1929 — 1930 mit 114 Mark, für das dreiundfünfzigste 1930 — 1931 mit 116 Mark, für das vierundfünfzigste 1931 — 1932 mit 118 Mark, für das fünfundfünfzigste 1932 — 1933 mit 120 Mark, für das sechsundfünfzigste 1933 — 1934 mit 122 Mark, für das siebenundfünfzigste 1934 — 1935 mit 124 Mark, für das achtundfünfzigste 1935 — 1936 mit 126 Mark, für das neunundfünfzigste 1936 — 1937 mit 128 Mark, für das sechzigste 1937 — 1938 mit 130 Mark, für das einundsechzigste 1938 — 1939 mit 132 Mark, für das zweiundsechzigste 1939 — 1940 mit 134 Mark, für das dreiundsechzigste 1940 — 1941 mit 136 Mark, für das vierundsechzigste 1941 — 1942 mit 138 Mark, für das fünfundsechzigste 1942 — 1943 mit 140 Mark, für das sechsundsechzigste 1943 — 1944 mit 142 Mark, für das siebenundsechzigste 1944 — 1945 mit 144 Mark, für das achtundsechzigste 1945 — 1946 mit 146 Mark, für das neunundsechzigste 1946 — 1947 mit 148 Mark, für das fünfzigste 1947 — 1948 mit 150 Mark, für das einundfünfzigste 1948 — 1949 mit 152 Mark, für das zweiundfünfzigste 1949 — 1950 mit 154 Mark, für das dreiundfünfzigste 1950 — 1951 mit 156 Mark, für das vierundfünfzigste 1951 — 1952 mit 158 Mark, für das fünfundfünfzigste 1952 — 1953 mit 160 Mark, für das sechsundfünfzigste 1953 — 1954 mit 162 Mark, für das siebenundfünfzigste 1954 — 1955 mit 164 Mark, für das achtundfünfzigste 1955 — 1956 mit 166 Mark, für das neunundfünfzigste 1956 — 1957 mit 168 Mark, für das fünfzigste 1957 — 1958 mit 170 Mark, für das einundfünfzigste 1958 — 1959 mit 172 Mark, für das zweiundfünfzigste 1959 — 1960 mit 174 Mark, für das dreiundfünfzigste 1960 — 1961 mit 176 Mark, für das vierundfünfzigste 1961 — 1962 mit 178 Mark, für das fünfundfünfzigste 1962 — 1963 mit 180 Mark, für das sechsundfünfzigste 1963 — 1964 mit 182 Mark, für das siebenundfünfzigste 1964 — 1965 mit 184 Mark, für das achtundfünfzigste 1965 — 1966 mit 186 Mark, für das neunundfünfzigste 1966 — 1967 mit 188 Mark, für das fünfzigste 1967 — 1968 mit 190 Mark, für das einundfünfzigste 1968 — 1969 mit 192 Mark, für das zweiundfünfzigste 1969 — 1970 mit 194 Mark, für das dreiundfünfzigste 1970 — 1971 mit 196 Mark, für das vierundfünfzigste 1971 — 1972 mit 198 Mark, für das fünfundfünfzigste 1972 — 1973 mit 200 Mark, für das sechsundfünfzigste 1973 — 1974 mit 202 Mark, für das siebenundfünfzigste 1974 — 1975 mit 204 Mark, für das achtundfünfzigste 1975 — 1976 mit 206 Mark, für das neunundfünfzigste 1976 — 1977 mit 208 Mark, für das fünfzigste 1977 — 1978 mit 210 Mark, für das einundfünfzigste 1978 — 1979 mit 212 Mark, für das zweiundfünfzigste 1979 — 1980 mit 214 Mark, für das dreiundfünfzigste 1980 — 1981 mit 216 Mark, für das vierundfünfzigste 1981 — 1982 mit 218 Mark, für das fünfundfünfzigste 1982 — 1983 mit 220 Mark, für das sechsundfünfzigste 1983 — 1984 mit 222 Mark, für das siebenundfünfzigste 1984 — 1985 mit 224 Mark, für das achtundfünfzigste 1985 — 1986 mit 226 Mark, für das neunundfünfzigste 1986 — 1987 mit 228 Mark, für das fünfzigste 1987 — 1988 mit 230 Mark, für das einundfünfzigste 1988 — 1989 mit 232 Mark, für das zweiundfünfzigste 1989 — 1990 mit 234 Mark, für das dreiundfünfzigste 1990 — 1991 mit 236 Mark, für das vierundfünfzigste 1991 — 1992 mit 238 Mark, für das fünfundfünfzigste 1992 — 1993 mit 240 Mark, für das sechsundfünfzigste 1993 — 1994 mit 242 Mark, für das siebenundfünfzigste 1994 — 1995 mit 244 Mark, für das achtundfünfzigste 1995 — 1996 mit 246 Mark, für das neunundfünfzigste 1996 — 1997 mit 248 Mark, für das fünfzigste 1997 — 1998 mit 250 Mark, für das einundfünfzigste 1998 — 1999 mit 252 Mark, für das zweiundfünfzigste 1999 — 2000 mit 254 Mark, für das dreiundfünfzigste 2000 — 2001 mit 256 Mark, für das vierundfünfzigste 2001 — 2002 mit 258 Mark, für das fünfundfünfzigste 2002 — 2003 mit 260 Mark, für das sechsundfünfzigste 2003 — 2004 mit 262 Mark, für das siebenundfünfzigste 2004 — 2005 mit 264 Mark, für das achtundfünfzigste 2005 — 2006 mit 266 Mark, für das neunundfünfzigste 2006 — 2007 mit 268 Mark, für das fünfzigste 2007 — 2008 mit 270 Mark, für das einundfünfzigste 2008 — 2009 mit 272 Mark, für das zweiundfünfzigste 2009 — 2010 mit 274 Mark, für das dreiundfünfzigste 2010 — 2011 mit 276 Mark, für das vierundfünfzigste 2011 — 2012 mit 278 Mark, für das fünfundfünfzigste 2012 — 2013 mit 280 Mark, für das sechsundfünfzigste 2013 — 2014 mit 282 Mark, für das siebenundfünfzigste 2014 — 2015 mit 284 Mark, für das achtundfünfzigste 2015 — 2016 mit 286 Mark, für das neunundfünfzigste 2016 — 2017 mit 288 Mark, für das fünfzigste 2017 — 2018 mit 290 Mark, für das einundfünfzigste 2018 — 2019 mit 292 Mark, für das zweiundfünfzigste 2019 — 2020 mit 294 Mark, für das dreiundfünfzigste 2020 — 2021 mit 296 Mark, für das vierundfünfzigste 2021 — 2022 mit 298 Mark, für das fünfundfünfzigste 2022 — 2023 mit 300 Mark, für das sechsundfünfzigste 2023 — 2024 mit 302 Mark, für das siebenundfünfzigste 2024 — 2025 mit 304 Mark, für das achtundfünfzigste 2025 — 2026 mit 306 Mark, für das neunundfünfzigste 2026 — 2027 mit 308 Mark, für das fünfzigste 2027 — 2028 mit 310 Mark, für das einundfünfzigste 2028 — 2029 mit 312 Mark, für das zweiundfünfzigste 2029 — 2030 mit 314 Mark, für das dreiundfünfzigste 2030 — 2031 mit 316 Mark, für das vierundfünfzigste 2031 — 2032 mit 318 Mark, für das fünfundfünfzigste 2032 — 2033 mit 320 Mark, für das sechsundfünfzigste 2033 — 2034 mit 322 Mark, für das siebenundfünfzigste 2034 — 2035 mit 324 Mark, für das achtundfünfzigste 2035 — 2036 mit 326 Mark, für das neunundfünfzigste 2036 — 2037 mit 328 Mark, für das fünfzigste 2037 — 2038 mit 330 Mark, für das einundfünfzigste 2038 — 2039 mit 332 Mark, für das zweiundfünfzigste 2039 — 2040 mit 334 Mark, für das dreiundfünfzigste 2040 — 2041 mit 336 Mark, für das vierundfünfzigste 2041 — 2042 mit 338 Mark, für das fünfundfünfzigste 2042 — 2043 mit 340 Mark, für das sechsundfünfzigste 2043 — 2044 mit 342 Mark, für das siebenundfünfzigste 2044 — 2045 mit 344 Mark, für das achtundfünfzigste 2045 — 2046 mit 346 Mark, für das neunundfünfzigste 2046 — 2047 mit 348 Mark, für das fünfzigste 2047 — 2048 mit 350 Mark, für das einundfünfzigste 2048 — 2049 mit 352 Mark, für das zweiundfünfzigste 2049 — 2050 mit 354 Mark, für das dreiundfünfzigste 2050 — 2051 mit 356 Mark, für das vierundfünfzigste 2051 — 2052 mit 358 Mark, für das fünfundfünfzigste 2052 — 2053 mit 360 Mark, für das sechsundfünfzigste 2053 — 2054 mit 362 Mark, für das siebenundfünfzigste 2054 — 2055 mit 364 Mark, für das achtundfünfzigste 2055 — 2056 mit 366 Mark, für das neunundfünfzigste 2056 — 2057 mit 368 Mark, für das fünfzigste 2057 — 2058 mit 370 Mark, für das einundfünfzigste 2058 — 2059 mit 372 Mark, für das zweiundfünfzigste 2059 — 2060 mit 374 Mark, für das dreiundfünfzigste 2060 — 2061 mit 376 Mark, für das vierundfünfzigste 2061 — 2062 mit 378 Mark, für das fünfundfünfzigste 2062 — 2063 mit 380 Mark, für das sechsundfünfzigste 2063 — 2064 mit 382 Mark, für das siebenundfünfzigste 2064 — 2065 mit 384 Mark, für das achtundfünfzigste 2065 — 2066 mit 386 Mark, für das neunundfünfzigste 2066 — 2067 mit 388 Mark, für das fünfzigste 2067 — 2068 mit 390 Mark, für das einundfünfzigste 2068 — 2069 mit 392 Mark, für das zweiundfünfzigste 2069 — 2070 mit 394 Mark, für das dreiundfünfzigste 2070 — 2071 mit 396 Mark, für das vierundfünfzigste 2071 — 2072 mit 398 Mark, für das fünfundfünfzigste 2072 — 2073 mit 400 Mark, für das sechsundfünfzigste 2073 — 2074 mit 402 Mark, für das siebenundfünfzigste 2074 — 2075 mit 404 Mark, für das achtundfünfzigste 2075 — 2076 mit 406 Mark, für das neunundfünfzigste 2076 — 2077 mit 408 Mark, für das fünfzigste 2077 — 2078 mit 410 Mark, für das einundfünfzigste 2078 — 2079 mit 412 Mark, für das zweiundfünfzigste 2079 — 2080 mit 414 Mark, für das dreiundfünfzigste 2080 — 2081 mit 416 Mark, für das vierundfünfzigste 2081 — 2082 mit 418 Mark, für das fünfundfünfzigste 2082 — 2083 mit 420 Mark, für das sechsundfünfzigste 2083 — 2084 mit 422 Mark, für das siebenundfünfzigste 2084 — 2085 mit 424 Mark, für das achtundfünfzigste 2085 — 2086 mit 426 Mark, für das neunundfünfzigste 2086 — 2087 mit 428 Mark, für das fünfzigste 2087 — 2088 mit 430 Mark, für das einundfünfzigste 2088 — 2089 mit 432 Mark, für das zweiundfünfzigste 2089 — 2090 mit 434 Mark, für das dreiundfünfzigste 2090 — 2091 mit 436 Mark, für das vierundfünfzigste 2091 — 2092 mit 438 Mark, für das fünfundfünfzigste 2092 — 2093 mit 440 Mark, für das sechsundfünfzigste 2093 — 2094 mit 442 Mark, für das siebenundfünfzigste 2094 — 2095 mit 444 Mark, für das achtundfünfzigste 2095 — 2096 mit 446 Mark, für das neunundfünfzigste 2096 — 2097 mit 448 Mark, für das fünfzigste 2097 — 2098 mit 450 Mark, für das einundfünfzigste 2098 — 2099 mit 452 Mark, für das zweiundfünfzigste 2099 — 2100 mit 454 Mark, für das dreiundfünfzigste 2100 — 2101 mit 456 Mark, für das vierundfünfzigste 2101 — 2102 mit 458 Mark, für das fünfundfünfzigste 2102 — 2103 mit 460 Mark, für das sechsundfünfzigste 2103 — 2104 mit 462 Mark, für das siebenundfünfzigste 2104 — 2105 mit 464 Mark, für das achtundfünfzigste 2105 — 2106 mit 466 Mark, für das neunundfünfzigste 2106 — 2107 mit 468 Mark, für das fünfzigste 2107 — 2108 mit 470 Mark, für das einundfünfzigste 2108 — 2109 mit 472 Mark, für das zweiundfünfzigste 2109 — 2110 mit 474 Mark, für das dreiundfünfzigste 2110 — 2111 mit 476 Mark, für das vierundfünfzigste 2111 — 2112 mit 478 Mark, für das fünfundfünfzigste 2112 — 2113 mit 480 Mark, für das sechsundfünfzigste 2113 — 2114 mit 482 Mark, für das siebenundfünfzigste 2114 — 2115 mit 484 Mark, für das achtundfünfzigste 2115 — 2116 mit 486 Mark, für das neunundfünfzigste 2116 — 2117 mit 488 Mark, für das fünfzigste 2117 — 2118 mit 490 Mark, für das einundfünfzigste 2118 — 2119 mit 492 Mark, für das zweiundfünfzigste 2119 — 2120 mit 494 Mark, für das dreiundfünfzigste 2120 — 2121 mit 496 Mark, für das vierundfünfzigste 2121 — 2122 mit 498 Mark, für das fünfundfünfzigste 2122 — 2123 mit 500 Mark, für das sechsundfünfzigste 2123 — 2124 mit 502 Mark, für das siebenundfünfzigste 2124 — 2125 mit 504 Mark, für das achtundfünfzigste 2125 — 2126 mit 506 Mark, für das neunundfünfzigste 2126 — 2127 mit 508 Mark, für das fünfzigste 2127 — 2128 mit 510 Mark, für das einundfünfzigste 2128 — 2129 mit 512 Mark, für das zweiundfünfzigste 2129 — 2130 mit 514 Mark, für das dreiundfünfzigste 2130 — 2131 mit 516 Mark, für das vierundfünfzigste 2131 — 2132 mit 518 Mark, für das fünfundfünfzigste 2132 — 2133 mit 520 Mark, für das sechsundfünfzigste 2133 — 2134 mit 522 Mark, für das siebenundfünfzigste 2134 — 2135 mit 524 Mark, für das achtundfünfzigste 2135 — 2136 mit 526 Mark, für das neunundfünfzigste 2136 — 2137 mit 528 Mark, für das fünfzigste 2137 — 2138 mit 530 Mark, für das einundfünfzigste 2138 — 2139 mit 532 Mark, für das zweiundfünfzigste 2139 — 2140 mit 534 Mark, für das dreiundfünfzigste 2140 — 2141 mit 536 Mark, für das vierundfünfzigste 2141 — 2142 mit 538 Mark, für das fünfundfünfzigste 2142 — 2143 mit 540 Mark, für das sechsundfünfzigste 2143 — 2144 mit 542 Mark, für das siebenundfünfzigste 2144 — 2145 mit 544 Mark, für das achtundfünfzigste 2145 — 2146 mit 546 Mark, für das neunundfünfzigste 2146 — 2147 mit 548 Mark, für das fünfzigste 2147 — 2148 mit 550 Mark, für das einundfünfzigste 2148 — 2149 mit 552 Mark, für das zweiundfünfzigste 2149 — 2150 mit 554 Mark, für das dreiundfünfzigste 2150 — 2151 mit 556 Mark, für das vierundfünfzigste 2151 — 2152 mit 558 Mark, für das fünfundfünfzigste 2152 — 2153 mit 560 Mark, für das sechsundfünfzigste 2153 — 2154 mit 562 Mark, für das siebenundfünfzigste 2154 — 2155 mit 564 Mark, für das achtundfünfzigste 2155 — 2156 mit 566 Mark, für das neunundfünfzigste 2156 — 2157 mit 568 Mark, für das fünfzigste 2157 — 2158 mit 570 Mark, für das einundfünfzigste 2158 — 2159 mit 572 Mark, für das zweiundfünfzigste 2159 — 2160 mit 574 Mark, für das dreiundfünfzigste 2160 — 2161 mit 576 Mark, für das vierundfünfzigste 2161 — 2162 mit 578 Mark, für das fünfundfünfzigste 2162 — 2163 mit 580 Mark, für das sechsundfünfzigste 2163 — 2164 mit 582 Mark, für das siebenundfünfzigste 2164 — 2165 mit 584 Mark, für das achtundfünfzigste 2165 — 2166 mit 586 Mark, für das neunundfünfzigste 2166 — 2167 mit 588 Mark, für das fünfzigste 2167 — 2168 mit 590 Mark, für das einundfünfzigste 2168 — 2169 mit 592 Mark, für das zweiundfünfzigste 2169 — 2170 mit 594 Mark, für das dreiundfünfzigste 2170 — 2171 mit 596 Mark, für das vierundfünfzigste 2171 — 2172 mit 598 Mark, für das fünfundfünfzigste 2172 — 2173 mit 600 Mark, für das sechsundfünfzigste 2173 — 2174 mit 602 Mark, für das siebenundfünfzigste 2174 — 2175 mit 604 Mark, für das achtundfünfzigste 2175 — 2176 mit 606 Mark, für das neunundfünfzigste 2176 — 2177 mit 608 Mark, für das fünfzigste 2177 — 2178 mit 610 Mark, für das einundfünfzigste 2178 — 2179 mit 612 Mark, für das zweiundfünfzigste 2179 — 2180 mit 614 Mark, für das dreiundfünfzigste 2180 — 2181 mit 616 Mark, für das vierundfünfzigste 2181 — 2182 mit 618 Mark, für das fünfundfünfzigste 2182 — 2183 mit 620 Mark, für das sechsundfünfzigste 2183 — 2184 mit 622 Mark, für das siebenundfünfzigste 2184 — 2185 mit 624 Mark, für das achtundfünfzigste 2185 — 2186 mit 626 Mark, für das neunundfünfzigste 2186 — 2187 mit 628 Mark, für das fünfzigste 2187 — 2188 mit 630 Mark, für das einundfünfzigste 2188 — 2189 mit 632 Mark, für das zweiundfünfzigste 2189 — 2190 mit 634 Mark, für das dreiundfünfzigste 2190 — 2191 mit 636 Mark, für das vierundfünfzigste 2191 — 2192 mit 638 Mark, für das fünfundfünfzigste 2192 — 2193 mit 640 Mark, für das sechsundfünfzigste 2193 — 2194 mit 642 Mark, für das siebenundfünfzigste 2194 — 2195 mit 644 Mark, für das achtundfünfzigste 2195 — 2196 mit 646 Mark, für das neunundfünfzigste 2196 — 2197 mit 648 Mark, für das fünfzigste 2197 — 2198 mit 650 Mark, für das einundfünfzigste 2198 — 2199 mit 652 Mark, für das zweiundfünfzigste 2199 — 2200 mit 654 Mark, für das dreiundfünfzigste 2200 — 2201 mit 656 Mark, für das vierundfünfzigste 2201 — 2202 mit 658 Mark, für das fünfundfünfzigste 2202 — 2203 mit 660 Mark, für das sechsundfünfzigste 2203 — 2204 mit 662 Mark, für das siebenundfünfzigste 2204 — 2205 mit 664 Mark, für das achtundfünfzigste 2205 — 2206 mit 666 Mark, für das neunundfünfzigste 2206 — 2207 mit 668 Mark, für das fünfzigste 2207 — 2208 mit 670 Mark, für das einundfünfzigste 2208 — 2209 mit 672 Mark, für das zweiundfünfzigste 2209 — 2210 mit 674 Mark, für das dreiundfünfzigste 2210 — 2211 mit 676 Mark, für das vierundfünfzigste 2211 — 2212 mit 678 Mark, für das fünfundfünfzigste 2212 — 2213 mit 680 Mark, für das sechsundfünfzigste 2213 — 2214 mit 682 Mark, für das siebenundfünfzigste 2214 — 2215 mit 684 Mark, für das achtundfünfzigste 2215 — 2216 mit 686 Mark, für das neunundfünfzigste 2216 — 2217 mit 688 Mark, für das fünfzigste 2217 — 2218 mit 690 Mark, für das einundfünfzigste 2218 — 2219 mit 692 Mark, für das zweiundfünfzigste 2219 — 2220 mit 694 Mark, für das dreiundfünfzigste 2220 — 2221 mit 696 Mark, für das vierundfünfzigste 2221 — 2222 mit 698 Mark, für das fünfundfünfzigste 2222 — 2223 mit 700 Mark, für das sechsundfünfzigste 2223 — 2224 mit 702 Mark, für das siebenundfünfzigste 2224 — 2225 mit 704 Mark, für das achtundfünfzigste 2225 — 2226 mit 706 Mark, für das neunundfünfzigste 2226 — 2227 mit 708 Mark, für das fünfzigste 2227 — 2228 mit 710 Mark, für das einundfünfzigste 2228 — 2229 mit 712 Mark, für das zweiundfünfzigste 2229 — 2230 mit 714 Mark, für das dreiundfünfzigste 2230 — 2231 mit 716 Mark, für das vierundfünfzigste 2231 — 2232 mit 718 Mark, für das fünfundfünfzigste 2232 — 2233 mit 720 Mark, für das sechsundfünfzigste 2233 — 2234 mit 722 Mark, für das siebenundfünfzigste 2234 — 2235 mit 724 Mark, für das achtundfünfzigste 2235 — 2236 mit 726 Mark, für das neunundfünfzigste 2236 — 2237 mit 728 Mark, für das fünfzigste 2237 — 2238 mit 730 Mark, für das einundfünfzigste 2238 — 2239 mit 732 Mark, für das zweiundfünfzigste 2239 — 2240 mit 734 Mark, für das dreiundfünfzigste 2240 — 2241 mit 736 Mark, für das vierundfünfzigste 2241 — 2242 mit 738 Mark, für das fünfundfünfzigste 2242 — 2243 mit 740 Mark, für das sechsundfünfzigste 2243 — 2244 mit 742 Mark, für das siebenundfünfzigste 2244 — 2245 mit 744 Mark, für das achtundfünfzigste 2245 — 2246 mit 746 Mark, für das neunundfünfzigste 2246 — 2247 mit 748 Mark, für das fünfzigste 2247 — 2248 mit 750 Mark, für das einundfünfzigste 2248 — 2249 mit 752 Mark, für das zweiundfünfzigste 2249 — 2250 mit 754 Mark, für das dreiundfünfzigste 2250 — 2251 mit 756 Mark, für das vierundfünfzigste 2251 — 2252 mit 758 Mark, für das fünfundfünfzigste 2252 — 2253 mit 760 Mark, für das sechsundfünfzigste 2253 — 2254 mit 762 Mark, für das siebenundfünfzigste 2254 — 2255 mit 764 Mark, für das achtundfünfzigste 2255 — 2256 mit 766 Mark, für das neunundfünfzigste 2256 — 2257 mit 768 Mark, für das fünfzigste 2257 — 2258 mit 770 Mark, für das einundfünfzigste 2258 — 2259 mit 772 Mark, für das zweiundfünfzigste 2259 — 2260 mit 774 Mark, für das dreiundfünfzigste 2260 — 2261 mit 776 Mark, für das vierundfünfzigste 2261 — 2262 mit 778 Mark, für das fünfundfünfzigste 2262 — 2263 mit 780 Mark, für das sechsundfünfzigste 2263 — 2264 mit 782 Mark, für das siebenundfünfzigste 2264 — 2265 mit 784 Mark, für das achtundfünfzigste 2265 — 2266 mit 786 Mark, für das neunundfünfzigste 2266 — 2267 mit 788 Mark, für das fünfzigste 2267 — 2268 mit 790 Mark, für das einundfünfzigste 2268 — 2269 mit 792 Mark, für das zweiundfünfzigste 2269 — 2270 mit 794 Mark, für das dreiundfünfzigste 2270 — 2271 mit 796 Mark, für das vierundfünfzigste 2271 — 2272 mit 798 Mark, für das fünfundfünfzigste 2272 — 2273 mit 800 Mark, für das sechsundfünfzigste 2273 — 2274 mit 802 Mark, für das siebenundfünfzigste 2274 — 2275 mit 804 Mark, für das achtundfünfzigste 2275 — 2276 mit 806 Mark, für das neunundfünfzigste 2276 — 2277 mit 808 Mark, für das fünfzigste 2277 — 2278 mit 810 Mark, für das einundfünfzigste 2278 — 2279 mit 812 Mark, für das zweiundfünfzigste 2279 — 2280 mit 814 Mark, für das dreiundfünfzigste 2280 — 2281 mit 816 Mark, für das vierundfünfzigste 2281 — 2282 mit 818 Mark, für das fünfundfünfzigste 2282 — 2283 mit 820 Mark, für das sechsundfünfzigste 2283 — 2284 mit 822 Mark, für das siebenundfünfzigste 2284 — 2285 mit 824 Mark, für das achtundfünfzigste 2285 — 2286 mit 826 Mark, für das neunundfünfzigste 2286 — 2287 mit 828 Mark, für das fünfzigste 2287 — 2288 mit 830 Mark, für das einundfünfzigste 2288 — 2289 mit 832 Mark, für das zweiundfünfzigste 2289 — 2290 mit 834 Mark, für das dreiundfünfzigste 2290 — 2291 mit 836 Mark, für das vierundfünfzigste 2291 — 2292 mit 838 Mark, für das fünfundfünfzigste 2292 — 2293 mit 840 Mark, für das sechsundfünfzigste 2293 — 2294 mit 842 Mark, für das siebenundfünfzigste 2294 — 2295 mit 844 Mark, für das achtundfünfzigste 2295 — 2296 mit 846 Mark, für das neunundfünfzigste 2296 — 2297 mit 848 Mark, für das fünfzigste 2297 — 2298 mit 850 Mark, für das einundfünfzigste 2298 — 2299 mit 852 Mark, für das zweiundfünfzigste 2299 — 2300 mit 854 Mark, für das dreiundfünfzigste 2300 — 2301 mit 856 Mark, für das vierundfünfzigste 2301 — 2302 mit 858 Mark, für das fünfundfünfzigste 2302 — 2303 mit 860 Mark, für das sechsundfünfzigste 2303 — 2304 mit 862 Mark, für das siebenundfünfzigste 2304 — 2305 mit 864 Mark, für das achtundfünfzigste 2305 — 2306 mit 866 Mark, für das neunundfünfzigste 2306 — 2307 mit 868 Mark, für das fünfzigste 2307 — 2308 mit 870 Mark, für das einundfünfzigste 2308 — 2309 mit 872 Mark, für das zweiundfünfzigste 2309 — 2310 mit 874 Mark, für das dreiundfünfzigste 2310 — 2311 mit 876 Mark, für das vierundfünfzigste 2311 — 2312 mit 878 Mark, für das fünfundfünfzigste 2312 — 2313 mit 880 Mark, für das sechsundfünfzigste 2313 — 2314 mit 882 Mark, für das siebenundfünfzigste 2314 — 2315 mit 884 Mark, für das achtundfünfzigste 2315 — 2316 mit 886 Mark, für das neunundfünfzigste 2316 — 2317 mit 888 Mark, für das fünfzigste 2317 — 2318 mit 890 Mark, für das einundfünfzig

### Haubanfall.

Am 10. d. Mts. Montag Abend zwischen 1/2 und 3/4 Uhr wurde der Krankenwärter der Provinzial-Irrenanstalt Fischer an der Passendorfer Ziegelei beim Passiren der Gasse von zwei Strolchen überfallen und körperlich arg mißhandelt. Nur sein Hilffsgeschrei und die Daywächterkunft dreier Männer retteten ihn vor der Ausraubung. Der Hauptthäter war ein auffällig großer Mann, sein Genosse von etwas kleiner Statur.

Ich bitte das Publikum und die Sicherheitsbehörden bei der sich mehrenden Unsicherheit der Landstraßen mit der Ermittlung der Räuber behüßlich zu sein und erlaube auch die drei Männer, welche den blutenden Fischer nach Hause geleitet haben, sich zu melden.

Halle d. 17. Dezember 1877  
Der königl. Staatsanwalt.

### Lehrer-Gesuch.

Die zweite ständige Lehrstelle zu Wartenburg bei Wittenberg a./E. ist vacant.

Das Einkommen beträgt jährlich incl. der auf 90 M. geschätzten Wohnung 1085 M.

Bewerberungen sind baldigst und längstens bis 15. Februar 1878.

an die Collatur- und Patronats-herrschaft zu Schloß Püchau b. Wurzen, Kgr. Sachsen einzureichen.

### Inventar- und Vieh-Auction.

Freitag, den 28. December cr.,

Vormittags 10 Uhr soll im früher Buckhardt'schen Gute zu Klein-Gräfendorf bei Lauchstädt sämtliche lebende und todtet Inventarium wegen Aufgabe der Wirtshaus gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden und zwar: 3 junge Pferde (Schimmel), 13 Stück Kühe, theils neumilchend theils hochtragend, und 1 Bulle holländischer Race, 15 Stück Schweine, größtentheils fett, circa 70 Stück Schafe, theils fettgefüttert.

Ferner kommen zum Verkauf: 1 Dreifch., 1 Häckel, 1 Futter-, 1 Wurf- und 1 Fall-Maschine, mehrere Ackerwagen, Pflüge, Walzen, sämtliche Wirtshausgeräthschaften, sowie Kartofeln, Futtererben, Senf und Stroh.

Nähere Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

### Von unferen anerkannt feuerfesten Chamotte-

Waaren eigener Fabrikation, als:

Chamotte-Fliesen für Backöfen,

dergl. Platten für Stubenöfen,

dergl. Steine 0. „ Steinkohlen-Feuer-

dergl. do. 1. „ Braunkohlen-Feuer-

halten Lager — zu billigsten Verkaufspreisen in klei-

nen u. großen Poßen — bei Herren Herm. Britting &

Comp., H. Steinstraße, Halle a/S.

Fagon-Steine und Platten liefern nach Bestel-

lung Gebrüder Baensch in Döblau.

Wann werden endlich die städtischen Behör-

den Veranlassung finden, die Pflasterung der

Lindenstrasse zur Thatsache zu machen?

Der Zustand derselben ist für Halle ein unwür-

diger und gefahrdrohend für Menschen und Vieh.

23 Grundbesitzer und Anwohner derselben.

### Empfehlenswerthe Festgeschenke.

In Denike's Verlag in Berlin, W. Dersingstr. 22a erschien:

Das Leben der Weiber

von Dr. A. Baginsky, pract. Arzt, Zweite Auflage, 8° in eleg. Cal-

licoband 4 Mart.

Inhalt: 1. Einleitung. — 2. Pflege des weiblichen Kindes. — 3. Jungfräu-

liche Entwidlung. Menstruation. — 4. Diätetik des jugendlichen Alters. — 5. Die

Schwangerschaft. — 6. Diätetik für Schwanger. — 7. Beschwerden der Schwanger-

schaft und deren Abhilfe. — 8. Die Geburt. — 9. Die Diätetik der Wöchnerin.

10. Beschwerden des Wochenbettes und deren Abhilfe.

von Dr. A. Baginsky, pract. Arzt, Zweite Auf-

lage, 8° in eleg. Callicoband 4 Mart.

Inhalt: Vorwort. Wohl des Kindes. Einleitung. Anatomie und Physi-

ologie des menschlichen Körpers. Pflege der Neugeborenen. Die erste Kindernahrung.

Das erste Lebensjahr. Pflege und Ernährungsgewohnheiten (Ernährungslehre). Die ersten

6 Lebensjahre. Pflege und Ernährung. Leib des Kindes. Allgemeines. Die ersten

Krankheits-symptome. Die wichtigsten Kinderkrankheiten.

Hausbuch einer vernunftgemäßen Gesundheits-

lehre des Körpers und Geistes von Professor Dr.

F. H. K. v. S. Zweite Auflage. Mit vielen Abbildun-

gen in eleg. Callicoband 5,25 Mart.

Fein Raffinade in Broden à Pfd. 45—50 Pf.

ff. Würfelzucker, f. gem. Raffinade, Rosi-

nen, Corinthen, Citronat u. c., empfiehlt zu den

billigsten Preisen. Otto Thieme.

Rhein-, Mosel-, u. Bordeaux-Weine, Madeira, Malaga, Muscat-Lünel, Port-

wein u., empfiehlt zu billigen Preisen Otto Thieme.

Extraf. Jam-Rum, feinst. Arrac de Goa u. Batavia, extraf. Cognac, direct bezogen, extraf. Punsch- u. Grog-Essenz, Bischoff-Extract u., empfiehlt

Auf Domaine Hayn bei Stolberg a/H. sind 2 überzähige Ackerpferde zu verkaufen.

Donnerstag frischer Seedorch. With. Schubert.

**Briefmarken-**  
Album ill. von M. 1  
an bei  
M. Koestler, Poststr. 10.

**Kiesewetter-**  
Universal-Brief-  
steller für alle Fälle des Lebens,  
nebst  
Stambuchauf-  
fäßen u. Fremdwörterbuch,  
316 Seiten, cart. nur M. 1.50 bei  
M. Koestler, Poststr. 10.

**Wallner, Liederbuch,**  
enth. über 500 Lieder u.  
Texte eleg. gebd. nur M. 1 bei  
M. Koestler, Poststr. 10.

**Visiten-Karten**  
neueste Schriften, billig  
bei  
M. Koestler, Poststr. 10.

**Englische u. französi.**  
Classiker und Gedicht-  
Sammlungen in Orig.-Ausg.  
u. Einbänden, französi. Ju-  
gendschriften in Auswahl  
billig bei  
M. Koestler, Poststr. 10.

Schönste Zimmerzierde.  
Emaill-Photographien  
Sculpturen, Landschaft-  
ten zc. in Metall- u. antik.  
Holzrahmen in allen Formaten,  
bei billigsten Preisen  
= große Auswahl =  
bei  
M. Koestler,  
Poststr. 10.

Ein kleines Rittergut mit  
520 Morg. Areal, 420 Morg. gutem  
tragbarem Acker und 100 Morg.  
Flusswiesen, Jagd u. Fischerei, guten  
Gebäuden, festen Hypotheken,  
vollständigem Inventar; Verkaufts-  
saat: circa 200 Schffl. Roggen u.  
20 Schffl. Weizen, soll Verhäll-  
nisse halber baldigst verkauft  
werden. — Preis 40,000 M., An-  
zahlung nach Uebereinkommen. Der  
Deconomie-Inspector Hartwig  
in Soldorf (Station d. Berlin-  
Anhalter Bahn) giebt nähere  
Auskunft. [H. 53958.]

**25,000 Thlr.**  
werden auf ein schönes Rittergut  
i/Altmark, 1900 Morg. zur I. Stelle  
à 4 1/2 % u. April 78 oder früher  
gekauft. Off. von Kapitalisten erb.  
Rob. Sydow, Pringensstr. 30,  
Berlin.

Auf einem prägen Ritter-  
gut in der Mansfelder Gegend  
wird ein  
**Inspector,**  
der mit Rübenaub vertraut, und  
gut empfohlen, gesucht. Gehalt  
1000 Mark pro Jahr. Offerten u.  
Referenzen unter A. B. 1842.  
an Rud. Mosse, Halle a/S.

**F. A. Kriele,**  
Leipzig,  
Hainstr., Hotel de Pologne.  
Specialität in praktischen Lössern  
v. 45 a. pr. Mr. an, echt Brü-  
sel-, Pilsch-  
sel-, Pilsch-  
"Teppiche"  
sowie Holländer u. Schotten in  
allen Größen; auch Seesäcke-  
teppiche für Bett- 1 u. 2 u. Sopha-  
vorlagen 3/4 u. Tischdecken v. 2  
an, 1/2 u. 1/4, Häbelstoffe v. 2 1/2  
an, 1/2 u. 1/4, Angorawolle von  
5 an, Pferdedecken v. 2 1/2 an,  
Cocoamatten, Reisedecken  
etc.  
Grasse Auswahl in ech-  
ten Brüsel- u. Pilschteppichen.

**Weihnachts-Stollen**  
sind zu jedem Preise und Ser-  
ten vorrätig, auch werden Be-  
stellungen gut und pünktlich  
ausgeführt. [H. 53950.]  
E. Krone, Leipzigerstr. 38.

**Gicht und Rheumatismus,**  
deren Lähmungen und andere innerliche und äußerliche seitler für unheilbar  
galtene Krankheit. Die  
Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den  
Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu ge-  
brauchen und die kostbare Anwandlung wieder zu erlangen, ist  
dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen  
Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerlich oder äu-  
ßerlich, mögen nur einzel- oder alle Körpertheile afficirt sein.  
Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unse-  
rliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue  
Heilmethode: Abreibungen (Verknechtungen) im verletzten  
Zustande wieder zu erweichen und zum Vertheilen zu bringen,  
wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die  
frühere Lage gerufen kann und die Circulation des Blutes wie-  
derhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vor-  
her gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt  
werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits  
gefählig geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen.  
Die harnakigsten und langährige Kopfgicht wird gelindert  
in einer Minute und geholt binnen 3 Tagen.  
Man vernehme diese Mittel nicht mit jenen zerfallenen betrügerischen  
Kupfeln, die schon Manchem die Augen geblendet. Der beste Beweis, dass meine  
Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder dem Erfolge schon den  
zweiten Tag verspürt und zwar innerlich, ob es eine schwächere oder stärkere Natur  
ist. Die Mittel können vom Grasse wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird  
derjenige, welcher seinen Beruf noch nachgehen kann, durch die Kur nicht ge-  
stört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen  
Magen, durch Überanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein, ich brauche  
nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum,  
Bäder, Warmbäder oder sonstige Quacksalberne schon angewandt sind, nur bitte  
ich, kurz das Leiden u. sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.  
L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Als Belege der Wirksamkeit meiner Kur stehen ausser nach-  
folgenden Attesten noch viele Hunderte Bestätigungen in Ori-  
ginal zur Einsicht bereit.  
2015. Ober-Röhligen b. Schraplau, Prov. Sachsen, den 24.  
April 1877. Ich ersuche Sie, mir nochmals alle doppelt zu  
schicken, denn ich fühle schon eine entscheidende Besserung,  
das Essen schmeckt besser und das Horzklopfen hat nachgelas-  
sen. Ihr dankbarer Albert Leischer.  
2016. Erfurt, den 28. April 1877. Auf Ihren werthen Brief  
theile ich Ihnen mit, dass mir Ihre Medicamente sehr gute  
Dienste geleistet, doch habe ich nicht geantwortet, bitte um Zusen-  
dung etc. Gotthard Postleb, Marchalergasse 30.  
2119. Lützen, den 4. Juni 1877. Ihre mir sehr werthen Me-  
dicamente habe ich erhalten und ganz genau nach Ihrer Vorschrift  
verbraucht. Dieselben sind mir sehr gut bekommen, die Schmer-  
zen sind gänzlich beseitigt und die Lähmung in den Füssen hat  
sich entschieden gebessert. Früher hatte ich in den Füssen gar  
keine Gefühl. Jetzt spüre ich den leisesten Druck sofort etc.  
Ergebenst Carl Pelticke.

**Nürnberger 50 Pfg.-Laden,**  
10. Kleinschmieden 10.  
Größte Auswahl von  
Kinderspielwaaren und praktischen  
Wirtschaftsgegenständen  
zu Weihnachtsgeschenken passend.  
Jedes Stück 50 Pfennige.  
10. Kleinschmieden 10.

**O. Winkelmann, Halle a. S.,**  
Leipzigerstr. Nr. 4, nahe am Markt,  
Cigarren-, Rauch-, Kau-, Schnupf-, und  
Shag-Cabak-Handlung en gros & en detail  
empfeilt sein großes Lager gut abgelagerter  
Cigarren von 30 bis 300 Mart,  
Tabake in allen Sorten, sowohl lose, als auch in  
Packets, Rollen und Blättern,  
Cigaretten von La Ferme, Jean Vouris und  
Julius Horwitz,  
Cigarren-Spitzen in Holz, Gummi und  
Weerschbaum.  
Als ganz neu: Spitzen mit zwei Canälen.  
Cigarren-Etuils in Leder und Stroh,  
Feuerzeuge in Gummi u. Schildkröte, mit u.  
ohne Mechanik.  
Zu Festgeschenken sich eignend empfehle ich  
Cigarren in Kistchen à 25, 50 u. 100 Stück.

**Die Tuchhandlung von M. F. Götze,**  
empfeilt ihr Lager aller Sorten Winterstoffe, wie: Floceon,  
Perle, Ratine, Double etc. zu überzeihen und  
Buckskins zu Anjügen in den verschiedensten Fabrikaten  
des In- und Auslandes nebst fortirtem Tuchlager  
eigenen Fabrikats.  
Geschäftsprinzip: Billig und reell.

**Damenkleidertuche,**  
eigenes Fabrikat, in vorzüglicher Qualität und Schwere,  
modernsten und schönsten Farben, empfiehlt zum bil-  
ligsten Preis  
die Tuchhandlung von M. F. Götze,  
Domplatz 10, 1. Etage.

**Wilhelm Fischer,**  
früher in Pagan, Sachsen,  
wird gebeten, an Frau C.  
F. Monteton (geb. Adol-  
phine Franke) zu Ca-  
sars bei Aelaide, South  
Australia, zu schreiben, die  
ihm vortheilhafte Nachrich-  
ten mittheilen kann.  
1 Paar schwere Arbeitspferde  
stehen als überzählig zum Verkauf  
H. Hirschstr. 27.  
Eine neuerbaute holländische  
Windmühle mit Salouff, Kun-  
den-Müller, schöner Boden-  
und Stallgebäude, etwas Feld, sehr  
freundliche gelegen, Leipziger Kreis,  
Bauhinstr., ist wegen schwerer  
Verhältnisses preiswürdig zu ver-  
kaufen. Anzahlung nach Ueber-  
einkunft. Das Nähere zu erfahren  
Leipzig, bei Herrn Heinrich  
Laugentz, Schuhmacher-  
gäßchen 101.

# C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Magazin

empfehlte sein großes Lager von **Weihnachts-Geschenken** in solider Arbeit zu sehr billigen Preisen.

Nur kleine Ulrichstraße 34 „Gasthof zu den drei Königen“.

**BUCH-KUNST-MUSIKALIEN**

C. PUPPENDICK  
HALLE  
RANNISCHE STR. 10

**PAPIER HANDLUNG & SCHREIB MATERIAL**

empfehlte zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste sämtliche in obige Fächer einschlagende Gegenstände in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als:

Prachtwerke, Gedicht-Sammlungen, Classiker, Musikalien, Bibeln, Gesangbücher, Jugendschriften, Kochbücher, Bilderbücher, Spiele etc. etc.

**Sämmtliche Sorten Kalender für 1878.**

Briefbogen und Couverts in elegantem Carton, Briefbogen mit Monogramm, Musikmappen und Schreibunterlagen etc.

## Die Cigarrenhandlung

von Ernst Knoke, Leipzigerstr. Nr. 66,

empfehlte ihr abgelageretes Cigarrenlager zu jedem Preise, desgleichen ihr Hauptvertrieb echt **Türkischer Taback** und Cigarretten, sowie die neuesten patentirten, sehr praktischen Cigaretten-Maschinen.

Zugleich made auf mein Lager enorm billiger echter **Meerschaum** u. **Beckenstein-Cigarrenspitzen** von 75 & an, Weichsel etc. zu jedem Preise aufmerksam.

**Königsberger Marzipan, eignes Fabrikat, täglich frisch bei**

**C. T. Müller, Conditior, Leipzigerstraße Nr. 1.**

## Ausverkauf

von Filz- und Seidenhüten neuester Façon zu billigen Preisen. Filz- und Schwammschuhe sowie Pantoffeln mit Filz- und Lederhüten, sehr dauerhaft, für 1 Mk. 50 Pf. **E. Pfuhl, Leipzigerstraße Nr. 12.**

## Original-Howe-Nähmaschinen

(anerkannt die vorzüglichsten der Welt) für Familiengebrauch und alle technischen Zwecke offerirt als passendstes Weihnachtsgeschenk zu billigsten Fabrikpreisen

**M. Triest, Neue Promenade 14 I.**

Vertreter der Howe-Maschine Co. Limiter.

## Citronat, sicilian. und Jordan-Mandeln

in ausgezeichneter Qualität sowie **siellian. und Jordan-Mandeln** in ausgezeichneter Qualität empfiehlt

**H. Sohncke, Droguenhandlung, große Steinstraße 2.**

Feine **Toilette-Seifen u. Parfümerien, Riechkissen, Sachets etc.** in eleganter Ausstattung bei

**H. Sohncke, Droguenhandlung, große Steinstraße 2.**

## Baumkerzen

in Stearin, Paraffin und Wachs, sowie die übrigen Sorten **Stearin- und Wachskerzen, Pianolichte, Wagenlichte etc., Wachsfröcke**, gelb u. weiß, bei

**H. Sohncke, Droguenhandlung, gr. Steinstraße 2.**

## Das Blumengeschäft von S. Dohle,

10. Poststrasse 10.

empfehlte zu passenden **Weihnachtsgeschenken** eine reiche Auswahl aller jetzt blühenden sowie auch **Blattpflanzen.**

**Jardinieren**, nur reizende Neuheiten, zum Einpflanzen von frischen Blumen.

**Ständer, Körbchen und Schalen** zum Füllen mit frischen, sowie getrockneten Blumen.

Feine und feinste **Vasen-Bouquets** aus künstlich getrockneten und gefärbten Gräsern und Blumen, in großer Auswahl.

Bestellungen auf vorstehende Sachen, sowie aller in diese Branche einschlagende Arbeiten werden nach Wunsch und zur größten Zufriedenheit geschmackvollst arrangirt.

## Baumlichte,

Stearin- u. Paraffinkerzen in allen Packungen erhalt ich aus einer bedeutenden Fabrik in Commission und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen.

**O. Winkelmann, Leipzigerstraße Nr. 4.**

**Stearinlichte, Paraffinlichte** in allen Packungen. **Baumkerzen** in Wachs, Stearin und Paraffin in gros & en detail.

**M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 38.**

Feinste schwarze u. grüne **Thee's**, schön kristallisirte **Vanille**

empfehlte **M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 38.**

Mein Lager vom feinsten **Rum, Arac**

u. **Punschextract** empfehlte bestens

**M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 38.**

Neu  
Gravirte  
Karten  
mit Wapp

a 1 Mart bis 1 Mart 50 Pf. bei  
**C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.**

## Max Koestler,

10. Poststraße 10, empfehlte in eleg. Orig.-Einbänden Classiker-Ausgaben.

**Sämmtliche Werke:**

Göthe von A 13,— an, Haack von A 3 25 an, Heine von A 17 50 an, Koenner von A 1 50 an, Lessing von A 4,— an, Reuter, Volks-Ausg., a Bd. A 3 75 (bis jetzt 2 Bde. opt.), Schiller von A 4,— an, Shakespeare von A 6,— an.

## Novitäten für den

**Weihnachtsfest:**

Hoffmann, Deutscher Jugendfreund, 1877, eleg. geb. Gumpert, Herzblätterns Zeitvertrieb, Bb. 22. Gumpert, Fächter-Album, cart. ob. geb. Bb. 23.

Große Auswahl Jugendschriften für jedes Alter u. Geschlecht billigst bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

## Märchenbücher

von Andersen, Beckstein, Grimm, Hauff, Lausch u. A. billigst bei

**M. Koestler, Poststr. 10.**

**Bilder-Bücher**

von 10 Pfg. an, unzerreißbare von 50 Pfg. an bei **M. Koestler, Poststraße 10.**

## 50 Gesellschafts- und

Unterhaltungsspiele für Jung u. Alt billig bei

**M. Koestler, Poststr. 10.**

**W. Anestis** bei Petersen, D. Reichsurm n. 15 verlegt. Bild. v. Kaiser, K., Prinz u. A. 15 &. D. Weichenstrauß m. solchen Bild. v. Papst 12 &. Käufer m. guten Märchen- u. Bilderbücher auf giftig. Puppe v. 2 Bogen gratis. Classiker, Romane, Dichtg., Prachtw.!!! **enorm billig!!!**

W. Weber, Democrit 12 Bde. 7 &. Göthe, 16 Bde. 6 &. in 36 Bde. 13 &. Welt- u. Naturgeschichte, vielf. Lexica u. v. a.

Eine schwarze Hündin mit weißer Brust, 4 weißen Pfoten, Doppelnase, kurzen Ohren und kurzem Schwanz ist zu verkaufen u. kann abgeholt werden beim **Auktioner Fuhrmann** in Benkendorf bei Delitzsch.

Am 1. Weihnachtsfesttag 7 1/2 Uhr früh

**Privat-Courzug**

nach **Berlin.**

III. Cl. 6 & 50 &. II. Cl. 9 & 50 & hin u. zurück.

Retourbillets auf 6 Tage nur bis Sonnabend Abend bei **Steinbrecher & Jasper, am Markt.**

**Dammendorf.**

Zum 2. Weihnachtsfesttag laßt zum Ball ergebenst ein **Fr. Weiser.**

## Wasche-Handlung von Ida Böttger,

Halle a. S.,

Markt 18 neben der Hirschapotheke.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** bietet eine reichhaltige Auswahl fertiger Wasche-Artikel jeden Genres.

**Tischzeuge, Handtücher** in Damast, Jaguard, Dress, bestes Fabrikat, **Kaffeegedecke**

weiß und farbig mit gewirkten und gedruckten Ranten, **Damastdecken, benähte Decken, Tüll- u. geklöppelte Decken,**

**Brantschleier, Morgenhauben, Taufkleider, Taufmützen, Damen- und Kinder-Garnituren,**

**Taschentücher** in Battist, **Bielefelder, Creas- u. Schlesienschen Leinen,**

auch mit farbigen Ranten, mit Monogramm, und mit feinsten **Eckverzierungen in Handstickerei,**

**Damen- und Kinderschürzen in Seide, Alpaca, Rips, Brocate, Battist und bunt-gestreiften Leinen,**

**Filzröcke, Flanellröcke** für Erwachsene u. Kinder, auch **Kinder-Morgenröcke.**

## Abonnements-Einladung.

Die in **Magdeburg** mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende

**Elb- und Havel-Zeitung**

wird aus dem Wirrwarr des politischen Parteitreibens — im deutschen Reichstage giebt es 17 verschiedene Parteien — eine vom Reichstanzler gewünschte starke kompakte **nationale Mittelpartei** (Bismarckpartei) schaffen helfen, der sich die gemäßigten Elemente aller staatlichen Parteien anschließen können. Den wirtschaftlichen Interessen des Mittelstandes in Stadt und Land, welche bisher von der Gesetzgebung vernachlässigt worden sind, wird ganz besonders fürsorge gewidmet.

**Inhalt:** Zeitartikel über deutsche Politik und Volkswirtschaft, Politische Nachrichten aus In- und Ausland, Provinzielle Mittheilungen, Vermischte Nachrichten zur Unterhaltung, Belehrung und Kurzwelt.

Tägliche Börsen- und Marktberichte aus den nord- und mitteleuropäischen Haupthandelsplätzen, Besondere literarische Mittheilungen aus dem Gebiete des Handels, der Industrie, der Böse und des Selbstwessens von Rußens und Solbisen, Bankgeschäfte in Magdeburg. Anfragen unserer Leser über sichere Anlagen werden vom genannten Bankhause brieflich, oder in der Elb- und Havel-Zeitung beantwortet. Reichhaltiges Feuilleton. Interessante Erzählungen.

Dies alles für den billigen Preis von **2 Mk. 50 Pfg. pro Vierteljahr.**

**Inserate** finden in der Provinz Sachsen und deren Grenzen die nützlichste Verbreitung und kosten pro Zeile nur **15 Pfg.**

Die Zeitung ist auf der Post unter Nr. 1259 in der Liste pro 1878 eingetragen.

Die Expedition der **Elb- und Havelzeitung** in **Magdeburg.**

## Lichte-Offerte.

Stearinkerzen, prima & secunda, 4, 5, 6 u. 8 Stück auf Pack, **Paraffinkerzen** und **Christbaumlichte** **Otto Thieme.**

Prima Türk. Pflaumen, neue, empfehlte billigst **Otto Thieme.**

© Bauer-Neudörfer'sche Buchdruckerei in G. alle.